

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

126 (16.3.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Brief- od. Telegr.-Adr laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Bfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts bei Abholung am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Bfg.
Größere Nummern 10 Bfg.

Anzeigen:
Die Kolonelside 25 Bfg.,
die Reklamegide 70 Bfg.

Eigentum und Verlag von
F. Ziergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Inhalt und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Literatur und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Verleger: Bureau:
Berlin W. Poststr. 12.

Auflage:
33000 Exempl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 126.

Karlsruhe, Donnerstag den 16. März 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 125 umfasst 12 Seiten mit Nr. 6 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; die Abendausgabe Nr. 126 umfasst 10 Seiten; zusammen 22 Seiten.

Die deutschen Ostmarken.

Karlsruhe, 16. März. Vor einer zahlreich besuchten Versammlung sprach am Dienstag im Arbeiterdiskussionsklub Geh. Hofrat Oberbürgermeister Mathy über „Die deutschen Ostmarken“. Er entwarf zunächst in äußerst fesselnder Weise ein Bild von den historischen Vorgängen in dieser Landesgegend; er schilderte in großen Zügen das Wirken des deutschen Ritterordens, die Kulturarbeit der brandenburgischen Fürsten, den Verfall des Polentums, die drei Teilungen Polens. Durch diese Teilungen hat Preußen 2 1/2 Millionen Einwohner, darunter 1 1/2 Millionen Polen, gewonnen. In den an Preußen angegliederten Provinzen, in die durch die segensreiche Tätigkeit Friedrich des Großen (Kanalarbeiten!) auch viele Süddeutsche gewandert sind, erstarrte aber das Polentum immer mehr. Die Polen pflanzten sich intensiver fort, als die Deutschen; es kamen ferner aus den russischen und österreichischen, ehemals polnischen Gebieten slavische Arbeiter, die auf den großen Gütern und in den Hüttenwerken Beschäftigung fanden.

Die Polen zeigten gute Eigenschaften, sie erwiesen sich als gute Soldaten und Offiziere und bekundeten, wie man lange Zeit glauben durfte, den Willen, gute deutsche Staatsbürger zu sein. Aber darin trat eine Aenderung ein. Es bildeten sich neben dem polnischen Adel, Geistlichkeit und den Bauern ein Mittelstand aus polnischen Leuten, Apothekern, Rechtsanwältinnen, Lehrern usw., die für ein unabhängiges Polentum agitierten. Polnische Zeitungen und Vereine, namentlich die Lokal-Vereine hegten gegen Deutschland. Von Pfarrern geleitete Bobengensellschaften, polnische Bauernvereine, Anstellungsgesellschaften bildeten sich. Wegen die deutschen Gewerbebetriebe wandte man polnische Arbeitskräfte an. Schon im Jahre 1870 erkannte Bismarck die von den Polen drohende Gefahr. Als dann immer mehr polnische Abgeordnete auch in den Reichstag einogen, da schuf man im Jahre 1886 die Anstellungsgesetzgebung, auf Grund welcher bisher mit einem Aufwand von 600 Millionen Mark 450 deutsche Dörfer mit 450 000 Einwohnern geschaffen wurden. Diese so planmäßig angelegte Kolonisation, von der auch die Städte Nutzen gezogen haben, sieht wohl beispiellos da. Die Anstellungstätigkeit ist aber jetzt ins Stadium geraten, weil die polnischen Großgrundbesitzer ihren Besitz nicht mehr verkaufen können; sie würden ansonsten von ihren Stammesgenossen die schmählischen Beschlagnahmen zu erwarten haben. Man schuf daher das Enteignungsgesetz; die preussische Regierung hat jedoch bisher aus politischen Gründen auf die Enteignung verzichtet. Schon im Jahre 1890 erkannte man, daß die Aktionen der Regierung allein nicht ausreichen, um die Germanisierung wirksam durchzuführen. Unter Bismarcks Hilfe gründete daher Hausmann, Kennemann und Tietemann (S. R., daher Satalisten!) den deutschen Ostmarkenverein. Dieser ist über ganz Deutschland verbreitet, da die Ostmarkenfrage keineswegs nur ein preussisches, sondern vielmehr ein deutsches Problem ist. Das Ziel dieses Vereins sei nicht eben die Verdrängung der Polen; es gehe vielmehr dahin, die Polen wieder wie ehemals zu guten deutschen Staatsbürgern zu machen.

Dem mit lebhaftem, langandauerndem Beifall aufgenommenen, ungemein lehrreichen Vortrag reichte sich eine äußerst lebhaft und interessante Diskussion an. Die Arbeiter Kästner, Deschner und Kerschrod kritisierten aufgrund eigener Beobachtungen in den Ostmarken die Germanisierungspolitik, wie sie von der preussischen Regie-

rung betrieben wird. Sie wiesen darauf hin, daß die Polen schlecht behandelt wurden und darum der Verheerung zugänglich wurden. Die deutschen Großgrundbesitzer sorgen gerade so schlecht für ihre Arbeiter, wie die polnischen. Den deutschen Lehrern, die Polnisch können, sei es verboten, den polnischen Schülern, die die deutsche Sprache noch nicht verstehen, etwas in polnischer Mundart zu erklären. Durch die Käufe der Anstellungskommission, die oft den doppelten Preis gezahlt habe, nur um Land zu erwerben, sei die Grundrente gewaltig gestiegen. Das Enteignungsverfahren sei ungerecht. — Den Arbeitern trat zunächst Freier von Göler entgegen, der zwar auch das Schwanen der preussischen Regierung in der Ostmarkenpolitik tadelte, aber das Enteignungsverfahren verteidigte und darauf hinwies, daß es auch viele deutsche Großgrundbesitzer gibt, deren soziale Einrichtungen auf der Höhe stehen. Stadtpfarrer Schilling führte aus, daß man einem Volke, das man nicht unterdrücken wolle, seine Muttersprache lassen müsse. Aber daß die Polen sich seit 140 Jahren so stark vermehrt haben, sei doch nicht die Schuld der Regierung. Das Steigen der Grundrente war nicht zu vermeiden. Nicht nur der preussische Säbel, wie die Arbeiter meinen, sondern auch die preussische Schule habe auf die Polen eingewirkt. Geh. Hofrat Mathy hob in seinem Schlußwort besonders die nationale Bedeutung der Ostmarkenpolitik hervor. Es gelte, das Erbe zu erwerben, um es zu besitzen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. März. Mit Bezug auf einen Artikel der „D. S.-Z.“ wird mitgeteilt, daß im Bereich der badischen Staatsbahnen die Anordnung getroffen ist, daß die Unterverteilungsstellen für alle schwer zu versorgenden Straßen sowie für solche Stationen, wo dies mit Rücksicht auf die Ausrüstung der Güterzüge angezeigt erscheint, vor Eingang der Verfügungen des Wagenbureaus eine Vorverpflichtung treffen, damit die rechtzeitige Zu- und Abfuhr leerer Wagen nach dem Bedarfssplänen bezw. von den Endstationen gesichert ist. Damit wird nach Möglichkeit dem Wagenmangel abgeholfen.

Pforzheim, 16. März. Unter ungeheurer Beteiligung seitens der Amtsbrüder, wie der früheren Gemeinde, fand am letzten Sonntag die Beerdigung des Kirchenrats a. D. Krieger in Brägingen statt. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 82 Jahren, wovon 34 Jahre auf seine Amtszeit in Brägingen fallen und 19 Jahre auf diejenige in seinem früheren Wirkort Neudarmstadt. Außer dem fungierenden Geistlichen, Stadtpfarrer Kappeler, widmete noch Prälat Schmittner aus Karlsruhe, sowie eine stattliche Reihe von Vertretern verschiedener Korporationen dem Heimgegangenen ehrende Nachrufe.

Mannheim, 16. März. Gestern nachmittag hantierten spielende Kinder an dem Volksschulneubau in der Seidenheimerstraße mit einem Terzerol. Der 12 Jahre alte Ludwig Gundel, wohnhaft Trautweinstraße 31, erhielt hierbei einen Schlag unter das rechte Auge, die Kugel blieb stecken. Schwer verletzt wurde der Junge ins Krankenhaus gebracht. Es ist fraglich, ob ihm das Augenlicht erhalten werden kann.

Mannheim, 16. März. Zu der Familientagodie ist noch zu melden, daß Haidt schon am Montagabend die Tat ausführen wollte und zwar durch Gasvergiftung. Der Sohn rief das Gas, bemerkte die offenen Hahnen, machte sie zu und öffnete gleich die Fenster. Wenn Haidt dieses gelungen wäre, so würden auch die beiden anderen Kinder und die Nichte ums Leben gekommen sein.

Brühl (A. Schwetzingen), 15. März. Am 14. Mai feiert hier der Militär- und Kriegerverein sein 25jähriges Bestehen in Verbindung mit dem Gauabgeordnetentag des Gauverbandes Schwetzingen.

Zugleich mit dieser Feier findet die Enthüllung des Großherzog-Friedrich I. — und Kriegedenkmals statt. Der Entwurf des Denkmals wurde von dem Direktor der Kunstgewerbeschule-Karlsruhe Professor Hoffacker ausgearbeitet. Das Denkmal ist als obeliskartiger Aufbau gedacht. Es wird außer dem in Bronze ausgeführten Reliefporträt des Großherzog Friedrich I. zwei Bronzetafeln mit dem Namen der im 70er Krieg Beteiligten aus der Gemeinde Brühl tragen. An den Großherzog ist eine Einladung zur Teilnahme an der Enthüllungsfest ergangen.

Heidersbach (A. Buchen), 16. März. Hier starb nach kurzer Krankheit Altredakteur Henn. Am ersten Januar d. J. war er in den Ruhestand getreten, nachdem er nahezu 20 Jahre in Gemeindefunktionen geblieben war.

Widdigen (A. Buchen), 16. März. Der im Thomashof von Schmied Kellenberger ausgegrabene Schatz wurde von der Großh. badischen Münzdirektion gewertet. Der Durchschnittswert ist pro Stück 12—20 Mark. Etwa 60 Geldstücke tragen Merle Prägung, außerdem sind 2 Silberstücke (a 3 Mark) vorhanden. Die Münzstätten sind: Frankfurt, Mainz, Trier, Köln, Höchst, Bingen, Bonn, Oberwesel, Koblenz, Offenbach, Oppenheim, Ried. Die seltenste, nur in einem Exemplar vorhandene Münze scheint zu sein die von Mainz; Joh. I., Graf v. Luxemburg-Ligny-Bingen.

Reichental (A. Rastatt), 15. März. Dieser Tage fand das Schluß- und Preisessen der diesjährigen Spinnhilferinnen unter Leitung des Geh. Regierungsrates Hoerft von Rastatt statt. Die Feier, zu der auch die Großherzoginnen Hilba und Luise Preise gestiftet hatten, nahm den schönsten Verlauf.

Offenburg, 16. März. Die mittelbadische Ausstellung mit Trachtenzug ist nach Blättermeldungen nunmehr auch für dieses Jahr endgültig aufgegeben. Dagegen wird von maßgebender Seite bekannt im nächsten Jahr eine große Landesausstellung für landwirtschaftliche Maschinen und wohl auch ein Trachtenfest in Offenburg abzuhalten.

Staufen, 16. März. Letzten Montag früh fuhr der 15 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Kuh von Kirchhofen mit dem Fahrrad nach Staufen zur Arbeit. Im Rückfahrad hatte er Schwere bei sich. Oberhalb Oberambringen wurde er plötzlich von einem unbekannten kräftigen Manne, der ein gelbes Paket trug, mit quer vorgehaltenem Messer und dem Furchen angehalten: „Halt, das Geld her!“ Kuh, der weiter fahren wollte, wurde von dem Täter durch einen Schlag mit der Hand an den Hinterkopf vom Rade in den der Straße entlang ziehenden Graben geworfen und ihm seine Karthaus, 1.25 Mark, ein Taschenmesser und der Rückfahrad geraubt. Portemonnaie und Rückfahrad wurden in der Nähe des Tatortes am Straßenbord wieder gefunden. Kuh hat keine Verletzungen erlitten. Der Täter ist übers Feld gegen Ehrenfestein geflüchtet.

Wenzelschwand (A. St. Blasien), 15. März. Das Aukhaus „Adler“ ging dieser Tage durch Kauf um den Preis von 140 000 Mark an einen Herrn Sommer aus Wöllingen (Saar) über.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. März.

Der Herr Landtagsabgeordnete Dr. Heinsburger, der bekannte und geschätzte Führer der fortschrittlichen Volkspartei, liegt schon seit längerer Zeit auf dem Krankenlager. Vor einigen Wochen stellte sich bei ihm ein altes Leiden, an dem er schon lange laborierte, wieder ein. Dazu kam noch Influenza, die seinen Zustand verschlimmerte. Wie wir erfahren, befindet sich der geachtete Politiker und Parlamentarier auf dem Wege der Besserung. Möge ihm recht bald vollkommene Genesung beschieden sein!

Technische Hochschule. Mit dem geitigen Tage hat die Technische Hochschule offiziell das Wintersemester geschlossen. Ein Teil Studierende der Staatswissenschaft machte gestern nachmittag noch

Die Presse und ihre Leute

In Wien hielt dieser Tage der Regierungsrat im literarischen Bureau des Ministeriums des Äußern Jakob v. Winterhitz unter dem Titel „Die Presse und ihre Leute“ einen Vortrag. Er führte nach einem Bericht der R. Fr. Pr. u. a. folgendes aus:

Bismarcks Schlagwort: „Die Zeitungen werden von Leuten geschrieben, die ihren Beruf verstehen“, wird noch heute den Journalisten nachgerufen, wiewohl Bismarck selbst dies Wort in späteren Jahren zurückgenommen hat, indem er erklärte, er begreife wohl, daß es Männer gebe, die sich in die allgemeinen Handwerksfächer nicht einzwängen lassen, sondern der Autorschaft und der bürokratischen Zwangsjacke eine feine, selbständige Gebrauchsartigkeit vorziehen.

Der kürzlich verabschiedete französische Minister Bichon hat das Bekennnis abgelegt, daß alle Geschäftlichkeit der Diplomatie vergeblich sei, wenn sie die Fühlung mit der öffentlichen Meinung verliere. Von dem österreichischen Ministerpräsidenten Baron Stenerth stammt das Wort, das ganze öffentliche Leben unserer Epoche sei auf Publizität aufgebaut und Publizität werde fast ausschließlich durch die Presse vermittelt. Der deutsche Kanzler Bethmann Hollweg hat einmal im Reichstag unsere Zeit „das Zeitalter der Zeitungen“ genannt, womit vielleicht nicht ein Kompliment für das Zeitalter beabsichtigt war, worin aber immerhin die Anerkennung des beherrschenden Einflusses der Zeitungen auf die allgemeine Gedankenrichtung zum Ausdruck kommt. So wird die Zeitung hoch und tief eingeschätzt, zuweilen hoch und tief zugleich, und man ist versucht, auf sie ein originelles Wort Richard Dehmels, das allerdings auf einen anderen Fall geprägt worden ist, anzuwenden: „Man mag von ihr sagen, was man will: es ist immer auch das Gegenteil wahr.“

Die Zeitung hat so viele Kritiker als Leser, also mehr Kritiker als Abonnenten. Dabei kommen so viele Leute in ihrem ganzen Leben nicht dazu, sich einzusetzen, daß sie „das trodene Brot der Bildung“, das sie gerade noch besitzen, einzig aus der Zeitung sich angeeignet und ihr allein zu danken haben.

Vollständig objektive Zeitungen kann es nicht geben. In jede Notiz dringt ein Hauch des geistigen Leiters. Professor Lorenz Stein hat einmal die Zeitungen als subjektive und objektive unterschieden und in diesem Zusammenhang behauptet, die romanischen Völker

seien, wie in allen Stücken, auch in der Presse subjektiv, die germanischen objektiv. Die Russen müßten füglich zu den Romanen gezählt werden. Bismarck sagte einmal, die russischen Journalisten seien Kavaliers, aber keine Redakteure, Dichter, aber keine Politiker. Als Muster von Objektivität bezog er Lorenz Stein, besonders die englische Presse, die sich einer alles Persönliche abstreifenden Sachlichkeit, einer Unbefangenheit im Urteil und einer Gelassenheit der Sprache befleißige, die die besten Merkmale der Objektivität bilden. Das mag zur Zeit Lorenz Steins wohl zutreffend gewesen sein. Seitdem sind viele Jahre vergangen!

Wenn einmal eine Zeitungsnachricht begründeterweise als erfunden oder aus der Luft gegriffen stigmatisiert wird, ist es jedoch in den seltensten Fällen ein Journalist, der erfunden oder den Griff in die leere Luft getan hat, da fast zu meist ein anderer dahinter. Die sensationellere Zeitung ist überdies im Erfinden niemals so maßlos wie das Gerücht, das von Mund zu Mund geht; nicht zu reden von den Fällen, in denen die Gutgläubigkeit der Presse malsitiös für fremde Zwecke ausgenutzt wird.

Wie dem Willen nicht aus dem Journalisten die Nachwelt keine Kränze, darum muß auch er geizen mit der Gegenwart und den Augenblick, der sein ist, ganz erfüllen!

Zur Qualität eines guten Journalisten gehören zweifellos: Rechtsschaffenheit, Anständigkeit, Unabhängigkeit und ein starkes Verantwortlichkeitsgefühl. Damit ist es aber noch nicht getan. Es muß auch etwas Fähigkeit dabei sein zum blutigen, raschen Erfassen der Erscheinungen und Vorgänge, zur temperamentvollen Wiedergabe von Eindrücken, die an anderen vielleicht spurlos vorübergehen, kurzum, das spezifische journalistische Talent. Die braven Leute müssen auch gute Musikanten sein. Der journalistische Dienst des Reporters, der ausgeschickt wird, Details über eine Mordtat, ein Eisenbahnunglück, einen Straßenauflauf zu beschaffen, ist eine Arbeit, die nicht weniger Fingigkeit, Intelligenz, Geschick, oft auch Takt erfordert, als die geistige Arbeit mancher Berufe, die das Privileg üppiger Honorierung und dementsprechenden Ansehens genießen.

Wie sehr Bismarck die Besondere des journalistischen Talents zu erkennen und einzuschätzen verstand, davon gab er eine überzeugende Probe in der folgenden Aeußerung, die er im August 1890 Anton Remminger gegenüber tat: „Ich kann aus einem tüchtigen Redakteur

leichter einen Staatssekretär des Äußern oder des Innern machen — bitte, denken Sie nur an Lothar Bucher —, als aus einem Duzend Geheimräte einen gewandten leitenden Redakteur. Ich gebe Ihnen gleich einen Leiterwagen voll von diesen Geheimräten, Juristen, Theologen oder auch Philologen mit lauter erhen Noten in die Lehre, und Sie können aus ihnen nicht viel mehr als einen Schneider machen, der mit der Schere irgend ein geistloses Volabblatt zusammenstellt. Das Zeug zum Redakteur, der selber denkt, schafft und schreibt mit Schwung und Kraft, muß man auch mitbringen!“

Das Publikum sieht nicht tief hinein in das ernste Getriebe der Journalistik. Es hat denn auch wohl keine Vorstellung von der unermesslichen Arbeit, den Mühen und Anstrengungen, die hierfür aufzuwenden sind. Die Journalistik ist ein Kampfbewußt. Täglich hat sie gegen Mißvergnügte, Getrübte, Verlehte, in ihrer Eitelkeit oder ihren Interessen sich getroffen Fühlende gegen Zweifler und Lasterer sich zu wehren. Ruhepausen gibt es nicht. Eine Spannung löst die andere ab. Die Journalistik ist Mitempfinderin alles Leids. Sie wird in stärkerem Maße als andere Berufe getroffen durch Fehler der Politik, der Justiz und Verwaltung. Ihr darf nichts gleichgültig sein, sie darf nichts kalt und unberührt lassen. Solcher Nervenanspannung, Nervenzerren sind nur die Berufenen gewachsen. Nur die geistig und physisch Vorkausgerüsteten können bestehen. Ruhelos erneut sich immerfort der Kreislauf. Das Schwache fällt, das Tüchtige tritt heran!

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 16. März. Die 1. B.-Mannschaft des 1. F. C. Pforzheim wird am kommenden Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr auf dem Sportplatz an der Rintheimerstraße gegen F. C. Frankonia I antreten. Die Pforzheimer, die Gaumeister in Klasse A 2, sind, erzielten am vergangenen Sonntag wieder einen hübschen Sieg von 5:0 Toren über Germania-Ludwigsbafen I (A Klasse). Vorher um 2 Uhr spielt B. S. C. Pforzheim II und Frankonia II im Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft in Klasse B II.

Karlsruhe, 16. März. Man schreibt uns: Der Norddreizehner ist nun jeht gleichfalls ausgespielt. Dem Sportverein Wiesbaden ist es gelungen, aus der schweren Konkurrenz besonders vonseiten der Frankfurter und Hanauer Vereine als sicherer Sieger hervorzugehen. Schon am kommenden Sonntag findet hier seine erste Begegnung mit

eine Exkursion nach Durlach zur Beschäftigung des großen Grignier'schen Etablissements. Das Sommersemester nimmt am 15. April seinen offiziellen Anfang.

Großkonzertatorium für Musik. In dem am Mittwoch, den 15. März eingeschobenen Portogabend der Ausbildungsklassen kamen folgende Stücke zur Ausführung: 1. Konzert a-moll, 1. Satz, von J. Hummel. (Fräulein Carola Welter.) 2. a) Zwei Konstellationen von Fr. Liszt, b) Im Wald von St. Heller. (Herr Fritz Keller.) 3. 2 Etüden von Ad. Benjen. (Fräulein Sophie Schenkel.) 4. Konzertino für zwei Hörner in F-dur von A. Hensel. (Herr Robert Gilling und Herr Karl Nonnenmacher. Begleitung: Fräulein Frieda Schödl.) 5. Wiener Faschingschwanz, 2., 3., 4. und 5. Satz, von Rob. Schumann. (Fräulein Emma Wangner). Nächsten Samstag, den 18. März, nachmittags 3 Uhr, findet im Saale der Anstalt eine Theorieprüfung der Vorbereitungsklassen statt, zu der Interessenten Zutritt haben. Das nächste und letzte Vorspiel in diesem Schuljahre von Schülern der Vorbereitungsklassen ist auf Dienstag, den 21. März, abends 7/8 Uhr, festgesetzt.

Vertrag. Sonntag, den 19. März, nachmittags 1/4 Uhr, spricht in der Zionstraße Herr Prediger Dr. E. Fried-Neutlingen über das Thema „Das Vaterland in Gefahr“. (S. Inf.)

Wundenheilung. In der Nacht vom 14. auf 15. März wurde in einem Neubau in der Weindorferstraße von einem Unbekannten ein Wasserhahn ganz herausgeschraubt, so daß durch das austretende Wasser Keller und Wäsche beschädigt wurde. Durch die Aufmerksamkeit eines Wächters der Wasch- und Schließgesellschaft wurde ein größerer Schaden verhindert.

Schwindelien. Eine 26 Jahre alte Kellnerin aus Augsburg wurde wegen Betrugs angezeigt, weil sie sich unter Vorpiegelungen in der Ob- und Adlerstraße einmietete und dadurch die Kasse und Logisgeber um 17 und 28 Mark schädigte. — In einem Blumengeschäft erwiderte sich eine unbekannte Frauensperson, die sich Liff nannte, und in der Kl. Spitalstraße wohnen wollte, Blumen, Pflanzen und Darlehen im Gesamtbetrag von 88 Mark.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 16. März. Gegen den Rechtsanwalt und Abgeordneten Dr. Karl Viehnecht ist auf Beschluß des Kammergerichts das Hauptverfahren vor dem Obergericht der Anwaltskammer in Berlin eröffnet worden. Das Verfahren gründet sich darauf, daß Viehnecht auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg durch die von ihm eingebrachte Resolution über die Vergewaltigung Finnlands und den Beschluß des russischen Kaisers in Deutschland und seine Begründung dieser Resolution den Kaiser von Rußland sowie die preussische und die russische Regierung beleidigt und dabei aufreizende Äußerungen getan habe.

Kopenhagen, 16. März. Prinz Knud, der zweite Sohn des Kronprinzen, hat sich heute einer Blinddarmpoperation unterzogen, die gut verlaufen ist. Das Befinden des Prinzen ist gut.

Madrid, 16. März. Die Deputiertenkammer beriet gestern den Gesetzentwurf betr. die Verwaltung von Staatsgeldern und die Rechnungslegung darüber. Der Entwurf enthält einen Artikel, durch den die Zulassung für Reklamationen gegen den Anfall von Gütern der toten Hand, die aufgrund des Gesetzes von 1869 in den Staatsbüchern gelangt sind, auf ein Jahr festgesetzt wird. Der ehemalige Minister Urgoiti protestierte energisch gegen diese Bestimmung. Es wäre unerhört, wenn man auch nur die Möglichkeit anerkennen würde, daß bezerrigete Werte, bei denen es sich um viele Millionen handle, zurückgefordert werden, wovon einzig und allein einflussreiche Persönlichkeiten Vorteil haben würden.

Rio de Janeiro, 16. März. In Sao Paulo kam es zwischen Liberalen und Merikalen zu einem Zusammenstoß. Es entwickelte sich eine Schlägerei, wobei es mehrere Tote und eine große Anzahl Verletzte gegeben haben soll. Der Kampf war sehr erbittert.

Vom Kaiser.

Berlin, 16. März. Der Kaiser nahm heute vormittag im hiesigen königlichen Schloß die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, General der Infanterie Fehr, von Lyncker entgegen.

Wien, 16. März. (Privat.) Aus Kreisen, die dem Hofe nahe stehen, verlautet, daß Kaiser Wilhelm auf seiner Fahrt nach Korfu auch mit dem Erzherzog Franz Ferdinand in Brioni zusammentreffen wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. März. Am Bundesratssitz Staatssekretär Dr. Delbrück.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr. Die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird bei den dauernden Ausgaben fortgesetzt. Beim Kapitel „Allgemeine Fonds“, Titel „Germanisches Museum in Nürnberg“, legt Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.) Vernehmung ein gegen die Zentralisationsbestrebungen des Generaldirektors v. Tschudi, der die Kostdar-

dem Südtreibeister (A. F. B.) statt. Sollten die Wiesbadener das Schicksal Mannheims vom letzten Sonntag teilen und gleichfalls verharren, dann würde A. F. B. schon mit einem erheblichen Vorsprung führen. Die Wiesbadener Mannschaft zeichnet sich besonders durch ihre gute Verteidigung aus. Der rechte Verteidiger, Dr. Ribdemus, zählt bekanntlich zu den besten deutschen Verteidigern. Seinem sicheren Spiel sind die Erfolge der Mannschaft zum großen Teil zuzuschreiben. Das Spiel beginnt erst um 8 Uhr.

Von der Luftschiffahrt.

Freiburg, 15. März. Am letzten Sonntag machte der Ballon Freiburg-Preisgau des hiesigen Vereins für Luftschiffahrt seine 15. Fahrt. Führer war Hauptmann Spangenberg (Feldart.-Regt. 76). Es fuhren mit die Herren Hauptmann Witte und Leutnant Götz (Inf.-Regt. 169), Oberstabsarzt Dr. Buchbinder (Feldart.-Regt. 66), sämtliche Mitfahrer aus Lahr. Die Landung erfolgte nachmittags 5 Uhr sehr glatt bei Grossellingen, 6 Kilometer von der Burg Hohenjollern.

Hannover, 16. März. (Tel.) Die städtischen Kollegien bewilligten für den Wettkampf Paris-Berlin und für den Dauerflug Berlin-Hannover-Hamburg insgesamt die Summe von 50 000 Mark.

Vermischtes.

Kaiserslautern, 16. März. (Tel.) Der frühere sozialdemokratische Stadtrat Peter Wolf, der, wie gemeldet, nach Unterschlagung, Beuntreuung und Urkundenfälschung zum Schaden des hiesigen Medizinerverbandes flüchtig ging, in Hamburg aber verhaftet wurde, hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Das Urteil lautete, lt. „Bf. Presse“, auf 9 Monate Gefängnis.

Strahburg i. El., 16. März. (Tel.) Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der 24-jährige Alfons Hesel aus Grefweiler wegen Mordes zu verantworten. Am 23. August 1910 fand man, wie damals gemeldet, in einem Heferselde nahe bei dem Bahnhof Grefweiler die Leiche der 21-jährigen Clementine Hesel mit mehreren schweren Kopfverletzungen. Die Ermordete hatte am Sonntag, den 21. August, zusammen mit ihrem Viehhäber den Jahrmarkt in Oberehnheim und Dorkheim besucht und war seitdem verschwunden. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich zunächst gegen einen abgewiesenen Liebhaber,

leiten förmlich nach Berlin in das Kaiser-Friedrich-Museum bringen wollte.

Der Titel wird bewilligt. Abg. Graf (wirtsch. Bgg.) begründet eine Resolution betreffend die Einfügung eines weiteren Titels „Unterstützung der nationalen Festspiele für die deutsche Jugend in Weimar 10 000 Mark.“

Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.): Wir stimmen der Resolution zu. Abg. Häfcher (f. Vpt.): Der Schülerbund sollte nach Möglichkeit gefördert werden. Redner tritt für die Pflege der Ideale unter der Jugend durch Schülerfahrten ein.

Die Abstimmung über die Resolution wird bis zur dritten Lesung ausgesetzt.

Zur Kalifrage.

Berlin, 16. März. In der Sitzung der Kalf-Kommission des Reichstags gab der Regierungsvorsteher einen Ueberblick über die Maßnahmen der deutschen und der amerikanischen Regierung in der Kalifrage. Er gebachte der ohne Ergebnis verlaufenen Verhandlungen des von der amerikanischen Regierung als Spezialkommissar entsandten Herrn David und des Handelsministers Spaw, die dann abgebrochen worden sind.

Ende Dezember hat die amerikanische Regierung erklärt, daß das Kalifgebot von Amerikanern abgeschlossene Verträge eingegriffen habe. Darauf ist am 31. Januar der amerikanischen Regierung ein ausführliches Memorandum durch den kalifornischen Botschafter überreicht worden, in dem darauf hingewiesen wird, daß hinsichtlich der Ueberleitungsabgabe zunächst eine schiedsgerichtliche Entscheidung herbeizuführen sei. Sollte das Schiedsgericht zu Ungunsten der amerikanischen Abnehmer entscheiden, so jet die kalifornische Regierung aus Billigkeitsgründen bereit zu Verhandlungen, besonders über eine Verhängung hinsichtlich des Preises.

Die Antwort auf das deutsche Memorandum ist Ende der vorigen Woche dem deutschen Botschafter in Washington zugegangen. Darnach hat es den Anschein, daß die amerikanische Regierung dem Gesichtspunkte Rechnung trägt, daß die bestehenden Differenzen am Besten durch private Verhandlungen der Interessenten beizulegen seien. Der Wortlaut der Antwort liegt noch nicht vor.

Die Schiffsabgaben.

Berlin, 16. März. In der heutigen Sitzung der Reichstagskommission für das Schiffsabgabengesetz wurde § 1 mit großer Mehrheit angenommen, und zwar mit folgenden Änderungen:

Zum Rheinverband gehören die Staaten Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen mit dem Rhein von Konstanz (Vorlage von der schweizerischen Grenze) bis zur niederländischen Grenze, mit dem Neckar von Eßlingen (Vorlage Heilbronn) bis zur Mündung in den Rhein und mit dem Main von Bamberg (Vorlage Aschaffenburg) bis zur Mündung in den Rhein. Ferner wurde hinzugefügt: sowie mit der Saale von Gießen bis zur Mündung in den Rhein sowie die Staaten Preußen und Elsaß-Lothringen mit der Mosel von der lothringischen Grenze bis Koblenz und der Saar von Trebach bis Konz.

Hinsichtlich des Besizerverbandes wurden keine Änderungen beschlossen.

In den Elbeverband wurde die Strecke der Saale bis Weisenfels einbezogen.

Zur elsäß-lothringischen Verfassungsfrage.

Berlin, 16. März. In der Reichstagskommission zur Vorbereitung der elsäß-lothringischen Verfassungsreform ist von der A. L. S. P. partei nachstehender Antrag eingebracht worden, der als condicio sine qua non für die Zustimmung zur Vorlage betrachtet wird:

I. dem § 7 als Absatz 2 hinzuzufügen: Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme. Wahlberechtigte im Alter von mindestens 35 Jahren dürfen zwei, im Alter von mindestens 45 Jahren drei Stimmen abgeben.

II. Dem Verfassungsentwurf hinzuzufügen als § 24: Die amtliche Sprache im Bereich der Behörden und des Landtags und die Unterrichtssprache in sämtlichen Schulen des Landes ist die deutsche. In Bezirken, wo es auf Grund amtlicher Erhebungen feststeht, daß über 50 Prozent der in öffentlichen Schulen eingeschulerten Kinder dem Unterricht in deutscher Sprache nicht folgen können, kann ausnahmsweise durch Anordnung des Statthalters der Gebrauch der französischen Sprache in den öffentlichen Volksschulen des betreffenden Bezirks zugelassen werden.

24b. Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, die Vereinigung zu Religionsgemeinschaften und die gemeinsame häusliche und öffentliche Religionsübung wird gewährleistet. Der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig vom religiösen Bekenntnis. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch die Ausübung der religiösen Freiheit kein Abbruch geschehen (St. B.)

Ein Einkommensteuerentwurf in Frankreich.

Paris, 16. März. Ministerpräsident Monis und Finanzminister Caillaux erschienen gestern vor dem mit der Prüfung des Einkommensteuerentwurfes betrauten Senatsausschuß.

Finanzminister Caillaux führte aus, daß er entsprechend der Regierungserklärung an fünf Grundzügen des Entwurfes festhalten müsse: Besteuerung staatlicher Einkommen ohne Ausnahme, Erbschaftsteuer auf das Gesamteinkommen, Unterschied zwischen Kapital- und Arbeitereinkommen, Steuererleichterung für minimale Einkommen.

Bischof Schmitt, dessen Verfassung indessen nicht aufrecht erhalten werden konnte. Bald aber wiesen schwerwiegende Bedachtsmomente auf den Bruder der Ermordeten. Alfons Hesel wurde daraufhin verhaftet und befindet sich jetz in Untersuchungshaft. Zur Verhandlung waren etwa 72 Zeugen geladen. Nach dreitägiger Verhandlung erklärten die Geschworenen den Angeklagten Hesel für nichtschuldig.

Meb, 16. März. (Tel.) Seit gestern nachmittag herrscht hier ununterbrochen Schneefall. Der Schnee liegt bereits zentimeterhoch.

hd Halle a. d. S., 16. März. (Tel.) Bei der Terra, U. G. für Samenjudt, Jänisch u. Co. in Uehersleben, wurden große zum Teil jahrelang zurückliegende Diebstähle und Durchstechereien an Konsumfirmen entdeckt. Ungetreue Arbeiter haben allmählich für tausende von Mark Samen, darunter wertvolle neue Arten an Konkurrenzfirmen verkauft. Ein umfangreicher Diebstahls- und Hehlerei-Prozess steht bevor.

hd Ostende, 16. März. (Tel.) Der norwegische Dreimaster „Chodos“, mit einer Ladung Salpeter aus Chile an Bord, ist bei dem Versuch, in den hiesigen Hafen einzulaufen, infolge des herrschenden heftigen Sturmes auf der Höhe von Bredene gestrandet. Zwei Schlepper sowie ein Rettungssboot sind bereits abgegangen, um dem gestrandeten Schiff Hilfe zu bringen.

Die Pest.

Berlin, 16. März. (Tel.) Aus Deutsch-Ostafrika wird vom Gouvernament gemeldet, daß in Muanja am Viktoriassee neuerdings die Pest auftritt. Nach den eingegangenen Berichten sind bisher vier Todesfälle vorgekommen.

hd Peking, 16. März. (Tel.) Dr. Jung, der amerikanische Missionsarzt, der sich verpflichtet hatte, die Pest in Kuan-Tscheng-Tse zu bekämpfen und der sich dabei außerordentlich große Verdienste erwarb, telegraphiert dem Wai-wupu wie folgt: Das von chinesischen Ärzten geleitete Hospital ist geschlossen worden infolge des Todes von vier Krankenwärtern und zwei Ärzten. Weitere Maßnahmen gegen die Pest sind nicht getroffen worden.

kommen und kinderreiche Familien und schließlich ProgreSSIONen. Es sei jedoch gerne bereit, Änderungen vorzunehmen, insbesondere was die Steuerüberwachung anlangt.

Es entwickelte sich hierauf eine längere Erörterung, bei der der Obmann des Ausschusses, der frühere Ministerpräsident Rouvier, erklärte, daß der Ausschuh ebenso wie die Regierung den Wunsch hege, zu einer Lösung zu gelangen, daß aber eine Verstärkung nicht auf Grund abstrakter Prinzipien, sondern nur konkreter Formen erfolgen und daß erst nach Prüfung der Vorschläge des Unterausschusses ein Berichtsjahres ernannt werden könnte.

Die Griquise in Marokko.

Paris, 16. März. Der „France Militaire“ zufolge beabsichtigt der Kriegsminister der französischen Militärmission in Marokko einen Intendantenbeamten, sowie mehrere Verwaltungsbeamte beizugeben, die hauptsächlich die Aufgabe haben sollen, die Verwendung des vom Sultan aufgestellten Militärbudgets zu überwachen.

Rußland und China.

hd Moskau, 16. März. Hiesigen Blättern zufolge trifft Japan große Kriegsvorbereitungen. Täglich gehen Truppentransporte nach Dalny und Port Arthur ab. An den Knotenpunkten der Eisenbahnlinie werden Kasernen errichtet. Die chinesischen Arbeiter werden entlassen und durch japanische Soldaten ersetzt. Japanische Intendantenbeamte nehmen in Erwartung den Befehlstand von Vieh und Getreide auf, das sich in Privathänden befindet. Von Nagasaki aus soll in den nächsten Tagen eine weitere Division abgefanrt werden.

hd Peking, 16. März. (Tel.) Weder die Russen noch die Chinesen betrachten die neue russische Note als ein Ultimatum, weil es in der Natur der Sache liegt, daß Rußland gar nicht in der Lage ist, ein ausdrückliches Ultimatum zu stellen. Es handle sich nur um eine in etwas klareren Wortlaut gehaltene Note, als die vom 16. Februar. Sie sei nicht mehr in so drohendem Tone gehalten, wie die vorangehende.

hd Petersburg, 16. März. Aus Peking hier eingetroffene Nachrichten versichern den bevorstehenden friedlichen Ausgang des chinesischen Zwischenfalles. Der russische Gesandte in Peking hatte eine längere Audienz bei dem chinesischen Regenten. Darnach ist eine friedliche Beilegung der Angelegenheit sicher. Weitere Unterhandlungen sind ermöglicht. Die diplomatischen Instruktionen des russischen Gesandten waren ein markiertes Ultimatum, das China den ganzen Ernst der Lage klarlegte, um weitere Winkelzüge der chinesischen Diplomatie zu verhindern.

Die mexikanische Frage.

M Köln, 16. März. (Privat.) Der an der mexikanischen Grenze weilende Sonderberichterstatler der „Köln. Ztg.“ fabelt seinem Blatte, daß im Feldlager bei San Antonio das 9. Kavallerieregiment angekommen ist, das aus Kegegen besteht. Die kriegsmäßige Division ist jetzt vollständig bis auf das 4. Artillerieregiment. Zwei Spring sind Uebungsmärche nach Guelstein und Beun Springs. Die Zeitpunkt für die Uebungen sind noch unbestimmt. Zwei Flugmaschinen werden am 20. März erwartet. Die Offiziere glauben, daß tausende von japanischen Arbeitern und Baumwollplantagen in Mexiko Soldaten seien und daß der behauptete Geheimvertrag mit Mexiko gegen Japan den Weg zu den Panama-Kanalstetungen eröffnen. Bis jetzt ist nur der deutsche Militärattache anwesend, während die von England, Rußland und Frankreich erwartet werden. Die Unsicherheit darüber, was geschehen soll, ist unvermindert.

New York, 16. März. Nach einem Telegramm aus der Stadt Mexiko hat der permanente Ausschuh des Kongresses einstimmig die Vorlage angenommen, welche die konstitutionellen Garantien für die Dauer von 6 Monaten aufhebt.

New York, 16. März. Der mexikanische Finanzminister ist plötzlich nach Mexiko abgereist. Auch verließ der Bruder des Insurgentenführers Medero New York. Wofin er sich begeben hat, ist unbekannt. Abends wurde in die Parade des 14. Kavallerieregiments in Juarez eine Bombe geworfen. Der Schaden ist unbekannt, da die Militärbehörde Schweigen beobachtet. Die Erleichterung der Schwierigkeiten bezüglich der amerikanischen Gefangenen wird in nächster Zeit erwartet.

Briefkasten.

F. B. Hirschstraße. Wenden Sie sich wegen dieser Mittel an das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin. Stammtisch „Schwanen“, Blantenloß. Solo wird angelegt, in der Regel, zu Dritt: bei 9 Tarod (2 über 17) und 2 Farben; zu Viert: bei 7 Tarod (2 über 17) und 2 Farben. Diese Regel ist jedoch veränderbar und wird von erfahrenen Zogspielern deshalb jeweils bei Beginn des Spiels festgelegt.

Auskünfte in Lotterie-Angelegenheiten (ohne Gewähr). N. in Karlsruhe. Die Braunschweiger 20 Th. Lose Serie 3422 Nr. 49, Serie 5185 Nr. 27 sind noch nicht gezogen worden. Abonnet in Reudorf bei Graben. Das betr. Los der 4. bad. Zwal-Geld-Lotterie hat nicht gewonnen.

Abonnet in Spß. Vor dieser „Bant“ wird in allen besseren Zeitungen seit Jahr und Tag gewarnt, denn auf Erdkundung beim Konsulat konnte nicht einmal deren Wohnung resp. Bureau ausfindig gemacht werden. Behalten Sie Ihr Geld oder spielen Sie in gezeichneten Lotterien.

A. B. Die angefragten Lose, resp. Mitgliedscheine sind in ganz Deutschland verboten. Es ist das Beste und Klügste für Sie, den neuen bezahlten Beitrag als verloren zu betrachten und nichts mehr weiter zu bezahlen. Denn Sie werden sonst niemals etwas von dem Geld wiedersehen oder gar gewinnen. Es ist ja offener Schwindel, der dem ordentlichen Gericht überantwortet werden sollte. E. S. A. Das Mailänder 10 Fr. Los Serie 2289 Nr. 22 wurde noch nicht gezogen.

Fortlaufende Kontrolle und Einlösung von Lotstreffern und Wertpapieren befolgt Bantgeschäfft Carl Göh Karlsruhe Heßstr. 11.



G. SCHMIDT-STAUß

Karlsruhe

154 Kaiserstrasse, gegenüb. der Post.

BRILLANT-RINGE

in grösster Auswahl zu vorteilhaftesten Preisen. 17084

Frankreichs Nahrungsjorgen.

Von Bergrat a. D. Georg Gothein, Mitglied des Reichstags. Die französischen Winzer sind über die Weinproduktion...

Die prolektionistische Bewegung hat aber die französischen Winzer andererseits stark geschädigt. Die meisten anderen Länder erhöhen ihre Weinzölle beträchtlich...

Doppelt schlimm wird die Lage der französischen Winzer, wenn zu allem noch eine Teuerung der notwendigen Lebensmittel tritt...

Und das ist gerade in diesem Jahr bezüglich des wichtigsten Nahrungsmittels der Franzosen, dem Weizenbrot, der Fall.

Für gewöhnlich kommt der Zoll von 7 Frcs. pro 100 Kilogramm im Preis des Weizens ablosiert nicht zum Ausdruck. Bei der steigenden Intensität des Ackerbaues haben die Ernten in Frankreich ein starkes Wachstum gezeigt...

Also in der Zeit, wo in Deutschland eine rapide Steigerung fast aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse stattgefunden hat, sanken diese in Frankreich beträchtlich, am meisten der Wein.

Solange die Preise von Weizen und anderem Getreide niedrig waren, ging es dem Gros der französischen Landwirte nicht schlecht, denn ihre Lebenshaltung war billig...

Je höher der Preis für Weizenbrot bezahlet wird, umso weniger Geld hat er für Wein übrig. Hohe Weizenpreise, schlechter Weinconsomm und damit Druck auf die Weinpreise...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 16. März. Am Großherzoglichen Hoftheater Karlsruhe wird nunmehr „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss...

Herr Hofopernsänger Tändler, hat bei einem Gastspiel in Verdis „Aida“ am Stadttheater in Würzburg eine günstige Aufnahme gefunden.

Heidelberg, 15. März. Das Prorektorat unserer Universität geht mit dem heutigen Tage von dem bisherigen Prorektor Geh. R. Kitzinger...

München, 16. März. Wie wir bereits mitteilten, hat Prinzregent Luitpold von Bayern durch den bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Bodewits dem Landesverband der bayerischen Presse...

Berlin, 16. März. Der bekannte Humorist Otto Reutter wird in kurzen dem Sprung von der Varietébühne zur Operettenbühne...

Koburg, 15. März. Der Komponist Max Reger in Leipzig ist heute vom Herzog Georg zum Leiter der Meiningener Hofkapelle ernannt worden.

Gerichtszeitung.

Konstanz, 15. März. Weil der Chauffeur des Lastautomobils der Brauerei Ruppener-Konstanz öfter die fränkische Frau und deren Tochter des Oberbrauers der Firma von Staud...

Paris, 16. März. (Tel.) Das Appellationsgericht von Toulouse verurteilte den Lehrer Rigaud, der in einer Kirche einen Missionarprediger unterdrückt hatte...

London, 16. März. (Tel.) Vor dem Old-Bailey-Gerichtshof begann am 6. März der Prozeß gegen den Baroness Stinnie Morrison...

Telegraphischer Schiffsbericht der „Med Star Line“ Antwerpen. Der Postdampfer „Kronland“ der Red Star Linie, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 14. März wohlbehalten in Newport angekommen.

Advertisement for 'Versäumen Sie nicht' (Don't miss) for Goodyear-Welt-Herren- and Damen-Stiefel, braun u. schwarz, Lack, Chevreau und Box-Calf...

Advertisement for Josef Ettlinger, Kaiserstr. 48, featuring shoes and clothing.

Vortrag (Lecture) by Dr. phil. E. Frick on 'Das Vaterland in Gefahr' (The Fatherland in Danger) at Zion Church.

Bekanntmachung (Notice) regarding the Max Reinhardt-Ensembles 'König Oedipus' (King Oedipus) at the Festhalle.

Advertisement for Kaiserlich Ottomanische 4%ige Anleihe (Imperial Ottoman 4% Loan) from 1911.

Advertisement for Rheinische Creditbank (Rhine Credit Bank) Filiale Karlsruhe, offering participation.

Advertisement for 'Wieder mal verloren' (Lost again) regarding a watch and other items.

Advertisement for 'Berloren' (Lost) regarding a watch and other items.

Advertisement for 'Knabe!' (Boy!) regarding a watch and other items.

Advertisement for 'Waffenammlung' (Weapon collection) regarding various firearms.

Advertisement for 'Wer' (Who) regarding a watch and other items.

Advertisement for 'Dachshunde' (Dachshund) regarding dog breeding.

Berliner Premierien.

Berlin, 15. März. Unser Berliner Korrespondent schreibt uns von gestern Abend: Im Deying-Theater kämpfte heute das Werk eines echten Dichters, Karl Schönherrers Tragödie eines Volkes, „Glaube und Heimat“...

Don Juan in Nöten.

Dresden, 15. März. Wieder einmal macht Karl Burrian, der Heldentenor des Dresdener Hoftheaters, durch seine ezentrischen Launen und Abenteuer von sich reden.

Wie es soweit kommen konnte? Es ist fürwahr ein grotesk-lächerlicher Beitrag zur Psychologie des Heldenteners, was man über die Vorgeschichte zu hören bekommt.

Nun blieb dem geplagten Künstler nichts anderes mehr übrig, als nach Böhmen zu seinem Vater zu fliehen, um dort in der irdischen Einsamkeit Ruhe für seine bedrängte Seele zu suchen.

Gräfin Ruffel über den „Haremsrod“.

D. London, 15. März. (Privat.) Sehr zu Gunsten des „Haremsrods“, der hier unter Hinweis auf sein Vorbild „Haremsrod“ genannt wird, spricht sich die bekannte englische Schriftstellerin Gräfin Ruffel im „Daily Chronicle“ aus.

Wenn man aber die Unbequemlichkeiten und Nachteile in Betracht zieht, die mit dem Tragen so vieler Kleidungsstücke verbunden sind, welche man der Frau auferlegt, so ist es entschieden nur ratsam, zu dem Hilfsmittel zu greifen, das die alten Nachteile abschafft...

Der tödlichste Angriff, den der Haremsrod erfahren habe, sei von der Handelskammer in Nottingham ausgegangen, die sich zu der Geschmacklosigkeit verließen habe, eine Resolution zu fassen, laut welcher der Haremsrod als ein die englische Industrie schädigendes Kleidungsstück verurteilt wurde.

Allerdings solle ein Umstand ins Gewicht. Sollte sich der Haremsrod durchsetzen, so wird der Bedarf der Frau an Kleidungsstücken eine Verminderung erfahren; der Haremsrod selbst erfordert ja weniger Material wie das bisherige Kleid.

befinden auferlegen soll aus dem rein altruistischen Streben, Handel und Industrie zu fördern. Das Haremskleid bedürfte noch der Verbesserung, aber diese werde nicht lange auf sich warten lassen.

Auf dem Lande



u. in der Stadt

muß man rechtzeitig das Abonnement auf die „Bad. Presse“ erneuern, wenn keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintreten soll.

Aus den Voranschlägen d. Stadt Karlsruhe für 1911

Karlsruhe, 16. März. Aus den besonderen Ausführungen des Stadtrats zu dem Voranschlag für das Jahr 1911 entnehmen wir weiter eine Reihe recht interessanter Punkte, die ergänzend oder erläuternd unsere schon früheren Angaben unterfüllen dürften.

Stiel erfreulicher stehen die Resultate bei den wirtschaftlichen Unternehmungen, nachdem auch die gemeinnützigen Anstalten, mit Ausnahme des Schlacht- und Viehhofes, Zuschüsse erfordern, so das Krankenhaus, das Beseitigungswesen, der Stadtgarten und die Badeanstalt.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 15. März. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obitzger. Vertreter der Groß- und Kleinstadtschlichter: Staatsanwalt Kuenzer.

In geheimer Sitzung gelangte heute als einziger Fall die Anklage gegen die 17 Jahre alte Elisabeth Katharina Fröhlich, ohne Beruf, aus Bruchsal wegen Meineids und den 28 Jahre alten Karl Michael Beierle, Lehramtspraktikant aus Bruchsal, wegen schuldigen Falshheits zur Verhandlung.

Der Anklage zur Anklage gegen die beiden Angeklagten bildeten die unwahren unter Eid abgegebenen Aussagen derselben vor dem Amtsgericht Bruchsal in einem von der Fröhlich geführten Alimentsationsprozeß. Die Angeklagte Fröhlich gebar am 18. März 1910 ein uneheliches Kind, ein Mädchen. Das Vormundschaftsgericht forderte sie am 23. April zu Angaben über den Vater des Kindes auf.

legenheit mitteilen. Unter den Genannten befand sich auch der Name des heutigen Angeklagten Beierle. Auf Grund der erhobenen Einwürfe erließ das Amtsgericht Bruchsal einen Beweisbefehl, nach welchem Beierle als Zeuge geladen wurde. Der Beweistermin fand am 2. Juli 1910 statt.

Die Angeklagte Fröhlich kammt von einfachen Leuten. Mit 4 Jahren verlor sie den Vater. Ihre Erziehung erhielt sie durch die Mutter, die sich aber nicht so um die Tochter kümmern konnte, wie es wünschenswert gewesen wäre. Die Frau mußte als Wäscherin und Putzerin dem Erwerb nachgehen, um für sich und ihr Kind die nötigen Existenzmittel zu erwerben.

Das Gericht hielt nach dem Beweisergebnisse der heutigen Verhandlung die Angeklagten im Sinne der erhobenen Anklage für überführt und verurteilte die Fröhlich unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis und dauernder Zeugeneunfähigkeit, Beierle zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps. Nachstehende Studierende der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen sind mit dem 1. März 1911 zu Unterärzten des aktiven Dienststandes ernannt worden: Klose, beim 8. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 169, Schweiger, beim 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112.

Kufeke Tausendfach bewährte Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc. -Kindermahl -Krankenkost

Warum sparen Sie, verehrte Hausfrau, bei Verwendung von Dr. Thompson's Seifenpulver mit nebenstehender Schutzmarke an Zeit, Arbeit und Geld? Weil dieses Seifenpulver die Wäsche kräftig und schonend reinigt und das 1/2-Paket nur 15 Pfg. kostet!

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!



Nur echt mit

dieser Schutz-Marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

Das ein **Pfund-Paket** kostet nur **25 Pfennige**.
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

Hoflieferanten.

444a*

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag verschied nach langem schwerem Leiden mein lieber Vater

Johann Bergmeier

im Alter von 59 Jahren. B8490

Die tieftrauernde Tochter:
Emilie Bergmeier.

Karlsruhe, 16. März 1911.

Beerdigung findet Samstag, 18. März, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Friedenstrasse 7.

Danksagung.

Für die uns von allen Seiten erwiesene aufrichtige Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Vollmer
Emilie Vollmer.

Knielingen, den 16. März 1911. 2587a

Verein städtischer Beamten Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch mittag verschied nach längerem Leiden unser langjähriges, treues Mitglied

Herr Johann Krebs

Verbrauchssteuer-Oberkontrolleur a. D.

Wir werden dem Entschlafenen stets ein gutes Andenken bewahren. Unsere Mitglieder werden ersucht, sich an der Freitag, den 17. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Beerdigung zahlreich beteiligen zu wollen. 4827

Der Vorstand.

Waren-Versteigerung.

Freitag, den 17. März, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage Müppurrerstraße 20 gegen bar öffentlich:

- 36 Paar Damentiefel, breite Form, amerikanischer Abjaß, Lacktappe
- 48 „ Sandalen
- 25 „ Damenhäuschuhe
- eine Partie Schuhwaren aller Art.

Daran anschließend:

Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken
eine Partie Kommunikanten-Kränzchen
und Kerzenranken.

Liebhaber ladet höflich ein

J. Madlener, Auktionator. 4841

Verkauf von Fahrnissen.

Aus dem Nachlaß der Geh. Bauzeit Zimmermann Witwe werden am Freitag, den 17. März 1911, nachmittags von 2 bis 5 Uhr
Sophienstraße 70

folgende Gegenstände gegen Barzahlung dem Verkauf ausgesetzt:
1 gut erhaltenes Pianino, 1 großes Büfett, 1 Divan mit Aufbau, 1 Trumeau in Eichen, 1 Regulateur, 1 großer und 1 kleiner Spiegel, 1 großer Auszugstisch für 24 Personen, 1 einjochiger Auszugstisch, kleinere Tische, 1 Dienstbotenbett mit Schrank, verschiedene alte Bildwerke und sonstige schöne Bilder, 1 großer Gasofen, 1 Gaslampe, div. Christofle, Silber- und Goldgegenstände, einige Reihbretter, 1 eiserner Weinschrank, sowie Kartoffel- und Kohlenvorrat, 1 ganze, alte Geige.

Kl. concurrenzloses Haush. Art., Korbw., Glas-, Porzell.- u. Galanteriew.-Geschäft in mehr. 1000 Einwohn. groß. Ort b. Karlsruhe i. Bad. zu verl.
Die Einwohn. sind größtent. kath. Das Anwei. ist sehr preisw. u. wird um 16500, bei ca. 8000 Anzahl. auf Haus u. Lager, abagegeb. Ein Garten gehört auch dazu. 2550a*

A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbüchstr. 7.

Trauerbriefe werden rasch und billigt angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Festplatz zu vergeben!

Zu einem größeren Gefangnisweitztreite wären die Plätze für Schaulustler ufm. auf dem Festplatz zu vergeben, am liebsten in eine Bank.

Offerten unter Nr. 2550a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht

Subitums-Marken (Prinzregent) Laithold von Bayern in allen Berzien.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4318 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Reklame-Büro

höhere Existenz bietet, gut eingeführt mit laufenden größeren Aufträgen, ist zu verkaufen; laufm. Kenntnisse nicht unbed. erforderlich, dagegen ca. RM. 5-8000 Kapital. Einflommen schätzungsweise ca. 8000 RM. v. J.

Offerten unter Nr. 2562a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut eingeführt. Geschäft,

das auch als Neb.-Beschäftig. betr. werd. kann und einen garantierten Jahres-Erdienst v. ca. M. 9000.- abwirft, ist besond. Umstände halb. zum Preise von M. 4000.- bar bezugsfähig. Beiliegende Aufträge von über M. 1000.- werden kostenlos mit übergeben. Besond. betr. Kapital nicht erforderlich; Betrieb keine Branche-Kenntnisse. Beste Einführg. zugesichert. Evtl. bleibt leitend. Bei. still beteiligt. Offert. unter Nr. 4325 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

vollständige, schön polierte **Zimmereinrichtung,**

fakt wie neu, um den billig. Preis von 380 M. Händler verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 25621 in der Expedition der „Bad. Presse“.

2 Kuchbaum u. 1 eigene Bettstelle mit Kott u. 3 teil. Ballmattagen, 1 Spiegelschrank, 1 schöner Divan, 1 Hb. Herrensuhl, 1 groß. Auszugstisch, 1 Regulateur, 1 Spiegel, 1 Teppich und sonst verschiedenes, sehr gut erhalten, billig abzugeben. **Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., 3. St. rechts. 25625**

Gute **Lebersieber**, getragen, zu 3 M., 8 M., 8 M. u. 12 M., Westen zu 2 M., 120, Jackett-Anzug 18 M., Frack-Anzug zu 16 M. zu verkaufen. **Wartenstraße 28, 8. Stod.**

Karlsruher Männerturnverein.



Hauptversammlung

findet **Samstag, den 18. März d. J., 8 1/2 Uhr abends,**

im Vereinslokal (Konkordiasaal Moninger) statt.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Kassenbericht.
3. Anträge von Mitgliedern (vgl. § 52, Abs. 3, der Satzungen).
4. Neuwahl des Turnrates.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. 3711.2.2

Karlsruhe, den 6. März 1911

Der Turnrat.

Früh eingetroffen:

Gute Saat- u. Speise-Kartoffel zu billigen Preisen bei B8484.2.1

H. Fehrenbach

Mühlburg, Gerbstraße 4.

Kartoffeln!

Feinste Siede- u. Speise-Kartoffeln

Sylasia-Kartoffeln per Zentner **Mark 3.90** liefert für hier frei Keller

Bucherer

bei grösseren Quanten bitte Spezial-Offerte einzuholen. 4311

Eier

Ganz frische feinsten **Suyppencier** p. St. 6 3
25 Stück **A 1.45**
Sandeier pro St. 7 3
25 Stück **A 1.70**

M. Freund, Kronen-

Telephon 2811. 2800

Zu verkaufen ein vollst. handige Bett, fast neu, ebenso ein schönes, weiches Kleid mittl. Figur. B8522
Gartenstr. 61, 4. Stod, links.

Todes-Anzeige.

Heute verschied sanft nach langem schwerem Leiden unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Regine Marx.

Karlsruhe, den 16. März 1911. 4847

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. März, nachmittags 1/5 Uhr, auf dem Friedhofe der israelitischen Religionsgesellschaft hier statt. Kondolenzbesuche dankend verboten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Nothburga Saurer Witwe

geb. Kromer im Alter von 81 Jahren nach nur 3tägiger Krankheit sanft entschlafen ist. B8478

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Luise Schondelmaier**, geb. Saurer.
- Emilie Pfaff**, geb. Saurer.
- Anton Saurer**.
- Karoline Saurer**.
- Ludwig Schondelmaier**.
- Albert Pfaff**, Kutschereibesitzer.

Karlsruhe, den 16. März 1911.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 1/2 2 Uhr statt.

Weber's Hotel „Zur Krone“

Kronenburgerstrasse 26 - Strassburg - Telephon Nr. 585
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 11129a
Moderner Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Italiens erster König.

am 17. März 1911. Von Paul Fasig. (Nachdruck verboten.)

In demselben Jahre, fast genau zwei Monat später, in dem das Deutsche Reich den 40. Gedenktag seines Bestehens feiern konnte (18. Januar), blüht das ihm verbündete Königreich Italien auf ein halbes Jahrhundert zurück, und die glänzenden Festlichkeiten, die allerorten dort geplant sind, darunter die beiden groß angelegten Ausstellungen in Rom und Turin, legen herabes Zeugnis davon ab, wie tief im italienischen Volke das nationale Bewußtsein und der monarchische Gedanke wurzelt.

Das italienische Volk hat auch allen Grund dazu. Denn gleich dem Deutschen hat es ein jammervolles Bild der Zerissenheit, des Parteihaders und infolge dessen der Ohnmacht und des Verfalls nach Außen und im Innern, bis Viktor Emanuel II., des Königs von Sardinien, kluge, zielbewußte und energische Politik die schlummernden Kräfte zusammenfaßte und den Einheitsstraum des italienischen Volkes in heißem, blutigem Ringen mit den widerstrebenden Mächten verwirklichte. Der erste entscheidende Schritt auf diesem langen, dornenvollen Wege wurde nach dem italienisch-österreichischen Kriege i. J. 1859 getan, in dem Napoleon III. auf Seiten der Italiener focht und die Oesterreicher im Frieden von Villa-Franca (11. Juli) zur Abtretung der Lombardei an Sardinien nötigte, dessen Herrscher seit 1849 nach Abdankung seines Vaters eben Viktor Emanuel II. war. Dagegen verblieb Venedig vorläufig (bis 1866) bei Oesterreich. Aber in Florenz, Parma, Modena und der Romagna, alles selbständige Reiche, wurde die Abiegung der legitimen Dynastien ausgesprochen und der Anschluß an Sardinien vollzogen.

Die beiden Haupthindernisse auf dem Wege zur Einheit bildeten nun noch Süd- und Mittelitalien: in Südtalieu das sog. Königreich beider Sizilien (Neapel und Sizilien) und in Mittelitalien der von Napoleon III. kraftvoll unterstützte Kirchenstaat. Im Königreich beider Sizilien herrschte der junge Bourbonne Franz II., der durch sein selbstherrliches Regiment den Boden für die Revolution genügend vorbereitet hatte. Und mit dieser, die in dem mutigen Freiheitskämpfer Garibaldi ihren geschicktesten und rücksichtslosesten Vertreter gefunden hatte, verbündete sich mit Viktor Emanuel, um zu seinen Ziele zu gelangen. Garibaldi eroberte zuerst die Insel Sizilien und zog am 7. September 1860 in Neapel ein. Nun war auch der Kirchenstaat ernstlich gefährdet, da sich auch hier eine republikanische Erhebung vorbereitete. Aber Napoleon III. gelang es, an Stelle der Diktatur Garibaldis mit Hilfe sardinischer Truppen hier ein geordnetes monarchisches Regiment einzurichten, das einen Schutzwall gegen das Vordringen der Truppen Garibaldis bilden sollte. Warum Napoleon soviel an der Erhaltung des Kirchenstaates gelegen war, ist klar: Der Untergang derselben hätte ihm unzweifelhaft den französischen Klerus entfremdet, der die fruchtigste Stütze seiner eigenen Regierung bildete. Aber die Angliederung Neapels und Siziliens an Sardinien vollzog sich um so ungehinderter und nachdem sich eine allgemeine Volksabstimmung (4. und 5. November) dafür ausgesprochen hatte, konnte Viktor Emanuel II. am 7. November (1860) seinen Einzug in Neapel halten.

Nun galt es noch, Gattea, wohin sich Franz II. mit dem Reste seiner Getreuen geflüchtet hatte, zu Falle zu bringen. Das geschah am 13. Februar 1861, an welchem Tage die 8000 Mann starke Besatzung der Festung nach regelrechter Belagerung kapitulieren mußte, während Franz II. sein Heil in der Flucht suchte (zunächst nach Rom, dann Bayern). So war bis auf den Kirchenstaat und Venedien das Einheitswerk in Italien vollzogen, und am 18. Februar 1861 trat das erste italienische Parlament in der Hauptstadt von Virmont, dem Stammlande der neuen Dynastie, in Turin zusammen.

Der geniale Staatsmann, dem neben den militärischen Kapazitäten das Verdienst gebührt, das Werk gefördert und zum vorläufigen Abschluß gebracht zu haben, war Graf Camillo Cavour (1810-1861). Unter seinem Einflusse genehmigten Senat und Deputiertenkammer

damals die Annahme des Titels „König von Italien“ durch Viktor Emanuel II. für sich und seine berechtigten Nachfolger mit allen gegen die Stimmen zweier Senatoren, und am 17. März erklärte sich Viktor Emanuel II. zur Annahme des Titels bereit. Sonach gibt es erst seit diesem bedeutungsvollen Tage einen „König von Italien“, während man bis dahin ungezählte Fürstlichkeiten als selbständige Herrscher kleiner Duodezstaaten kannte.

Treulich war damit das Werk der Einheit noch nicht vollendet, und dem Grafen Cavour, dem genialen „Bismarck Italiens“, war es nicht beschieden, diese glorreiche Krönung seiner Schöpfung zu erleben: er starb bereits am 6. Juni (1861). Eine Hauptschwierigkeit bildete bereits damals die Frage, welche Stadt zur Hauptstadt des geeinten Italiens erhoben werden sollte? Turin, die seitherige Residenz der Könige von Sardinien und Viktor Emanuels II., konnte es schon



König Victor Emanuel II.

wegen seiner Lage, hoch im Norden an der Grenze des Reiches, nicht bleiben. Die Antwort lautete daher übereinstimmend: Nur Rom! Aber Rom war die Hauptstadt des noch selbständigen Kirchenstaates und Residenz von dessen Herrscher, dem Papste. So lag gewissermaßen der Konflikt mit diesem in der Luft, wenn die italienische Politik nicht auf halbem Wege stehen bleiben wollte. Dazu kam noch die venezianische Frage. Letztere wurde „sann: ich zunächst gelöst, denn im Jahre 1866 kam Italien als Verbündeter Preußens im Kriege gegen Oesterreich in den Besitz Venedigs, wo Viktor Emanuel II. am 7. November (1866) seinen Einzug hielt. Und als im Jahre 1870 Napoleon III. genötigt war, seine Truppen aus dem Kirchenstaate zurückziehen, da er sie im Kriege gegen Deutschland nötig hatte, hielt Viktor Emanuel II., der anfänglich auf Frankreichs Seite gestanden hatte, den Augenblick für gekommen, den letzten Schritt zur Einheit Italiens zu tun: am 19. September rüdten die italienischen Truppen vor die Tore der „ewigen Stadt“, und da der päpstliche General Befehl hatte, nur der Gewalt zu weichen, übergab er erst die Stadt, nachdem die Italiener an der Porta Pia Breche in die Mauer geschossen hatten, am 20. September.

Am 2. Oktober ergab eine Volksabstimmung 133 685 Stimmen für und 1507 Stimmen gegen die Vereinigung Roms und des Kirchenstaates mit dem Königreich Italien, die am 8. Oktober 1870 durch ein königliches Dekret ausgesprochen wurde. Seitdem hat der Kirchenstaat aufgehört zu existieren, und Rom ist Hauptstadt des geeinigten Italiens dessen erster König am 9. Januar 1878 starb. Deutschland hat allen Grund, mit herzlicher Anteilnahme der Ereignisse zu gedenken, die vor nun einem halben Jahrhundert zur

Proklamation des Königreichs Italien führten: nicht nur, weil der Weg, der dieses dahin führte, genau dem gleicht, den es selbst zurücklegen mußte, um zu seiner Einheit und jegigen Machtstellung zu gelangen, sondern auch weil es in dem Königreich Italien einen treuen Verbündeten schätzte, der als wertvolles Glied des Dreibundes mit zur Wahrung des Weltfriedens berufen ist.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe.

Werde ein Mann! Mitgabe für die Lehrtage. Von Theodor Lange. Geschenkbuch 2 M. Leipzig, Otto Spamer.

Bom blühenden Dasein. Novellen von El-Corrai. Concordia, Deutsche Verlags-Anstalt. G. m. b. H. in Berlin. Geb. 2 M., geb. 3 M. Rudolf Presber, ein rheinisches Dichterleben. Studie von Wilhelm Clobes. Concordia, Deutsche Verlags-Anstalt, G. m. b. H. in Berlin. Geb. 2 M., geb. 3 M. Die Schicksale des Dichters — seine Wege als Journalist, Romancier, Dramatiker usw. — muß man selbst in dem Buche nachlesen, das mit vielen Proben aus den größeren Büchern des Dichters und mit photographischen Illustrationen versehen ist. Es zeigt uns das Bild eines im besten Sinne modernen Menschen, eines Menschen, der Güte, Weisheit und reinen, auf Ideelle gerichteten Sinn mit der männlichen Kraft paart, das praktische Leben fest anzupacken und zu meistern.

Peter Wiesel. Komischer Roman von Friedrich Sch. Geb. 2 M., geb. 3 M. Martin Mörikes Verlag in München.

Theodor Kraushauer, Deutsches Bauerntum. „Aus Schollen und Schwaden“, 2 Band. Illustriert von Richard Pfeiffer. Geb. 3 M. Verlag W. Schönte, Breschen.

Eine neue Anzengruben-Ausgabe zu sehr billigen Preise ist soeben im Verlage von Moritz Schauenburg in Lahr (Baden) erschienen in einem einfachen Leinwandbändchen, das nur 50 S (und 10 S für Porto) kostet. Wenngleich die einzelnen Erzählungen bisher schon infolge ihres ungemein billigen Preises vielfach zur Massenverbreitung benutzt wurden, so wird doch auch diese neue Sammelausgabe namentlich allen Vereinen, die sich die Verbreitung guter, billiger Literatur zum Ziele setzen, recht willkommen sein.

Robur enthält das gefährliche Alter? Von Dr. Michael Karinus, Neurologist. Verlag von Berenberg'schen Druckerei, Hannover, 2 Mark.

Chemische Experimente für Knaben, herausgegeben von Dr. F. J. Zula. 80 Pfg. Verlag von Otto Maier, Ravensburg.

Ein Hoch dem Kaiserstuhl. Von Ludwig Mundt, gedruckt bei Emil Wild in Endingen.

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Organ des Deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung. Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe. Jährlich 10 Hefte. 6 Mark. Probeheft unentgeltlich und portofrei.

Große Wödenwelt mit Federzweige, 1 M. vierteljährlich. Verlag John Henry Schwertin, Berlin, W. 57.

Aus dem Schulbuch des Jesuitenordens. Von Gustav Nig. Broch. 2 M. Verlag von Arwed Strauch, Leipzig.

Tiroler Verkehrs- und Hotelbuch samt Karte. Herausgegeben vom Landesverband für Fremdenverkehr in Tirol, Innsbruck. 60 S.

Die Indogermanen. Von Prof. Dr. D. Schrader. (Wissenschaft und Bildung, 77 Band). Gebunden 1 M. Soziale Säuglings- und Jugendfürsorge. Von Privatdozent Dr. A. Uffenheimer. (Wissenschaft und Bildung, Band 90). Broch. 1 M. Beide im Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.

Kurz und klein geht gar halb die Wäsche, die mit den verschiedensten scharfen Wäschmitteln und Saubermitteln behandelt wird. Fürs Auge mag sie zwar zunächst „blendend“ erscheinen, dann aber — nach, wie bald, schwinden Schönheit und Gestalt! Dahingegen bleibt bekanntlich die Wäsche recht frisch, dauerhaft und wohl erhalten nach altbewährter foli der Wäschmethode: mit Luhs's.

2396a

Advertisement for Bertolde-Stiefel shoes for girls and boys. Includes text: 'Zur Konfirmation Zur Kommunion Bertolde-Stiefel für Mädchen', 'Schuhhaus Bertolde Kaiserstrasse 76 Marktplatz.', 'Bertolde-Stiefel für Knaben in Box-Calf, Chevreaux und Lackleder.' and 'Moderne Formen in allen Preislagen.'

Advertisement for Clever Stolz & Vitello margarine. Includes text: 'Clever Stolz & Vitello sind die feinsten und bekömmlichsten Ersatzmittel für Naturbutter!', 'Margarine', 'Stets frisch zu haben in allen einschlägigen Geschäften.', '3128a'

Advertisement for 'Eltern' (Parents) insurance. Text: 'berthichern vorteilhaft ihre Kinder bei der Deutschen Lebensversicherungsbank Aktien-Gesellschaft, Berlin. Prospekt und Auskunft durch die Subdirektion Karlsruhe, Schloßplatz 7, Telefon 2808.'

Advertisement for 'Verloren' (Lost) items. Text: 'am Donnerstag, den 10. d. Mts. auf dem Wege von der Eisenbahnstraße zur Saltefelds der Elektrischen Gas-Kriegs- und Puppenstraße eine Bratze mit zahlreichen roten Steinen. Abzugeben gegen gute Belohnung Kaiserstraße 201, II. Etod.'

Advertisement for 'Eine Nähmaschine' (A Sewing Machine). Text: 'Singer, gebraucht, i. 25 M. abzug. 4923 Erbprinzenstraße 36, Stb.'

Advertisement for 'Beteiligung' (Participation) in a business. Text: 'Rüchtiger, strebamer Kaufmann sucht sich an irgend einem soliden, gangbaren Geschäft mit M. 8000 bis 9000 zu beteiligen. Gesf. Offerten unter 28124 an die Exped. der „Bad. Presse“.'

Advertisement for 'Beteiligung' (Participation) in a business. Text: 'sucht energ. tücht. Kaufmann, mit M. 35000, an gutem Unternehmen. Branche gleich. Angebote unter Z. N. 1305 an Rudolf Woffe, München. 2543a'

Advertisement for 'Erfindung (Maschinenartikel)' (Invention (Machine articles)). Text: 'Eine gefebl. geschützte gelpinnde Erfindung ist billig zu verk. 28460 Interessenten belieben ihre Off. unter 28502 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1'

Advertisement for 'Theaterplätze' (Theater seats). Text: 'drei sehr gute Plätze nebeneinander, II. Rang, Mitte 1. Reihe, Abt. B. sind wegen Todesfall, auch einzeln, bis Ende der Spielzeit, abzugeben. Kaffee-Allee 15, 1. Etod.'

Advertisement for 'Guterhalt. Kinderwagen' (Well-maintained children's carriage). Text: 'Ein fast neues Kinderkappstühlchen ist billig zu verk. 28460 Gaisingerstraße 10, part.'

Advertisement for 'Schwarzer Spitzer, jung, kurzhaarig, mittel Größe, zu kauf. ges.' (Black sparrow, young, short-haired, medium size, for sale). Text: 'Wichtig im Samstag, Gesf. Off. mit Preisang. unt. „Preis“ hauptpostl. Sac. scube. 2576a'

Advertisement for 'Geprüfte Masseurin' (Certified masseuse). Text: 'für Gestalt u. Körper. Teilnassage. Veffingstraße 14, II. M^{me}. BOUQUET, GENF 1. Rue du Commerce, Hebamme, diplom. Pensionäri. zu jed. Zeitp. Diskr. Mäss. Preise. Klinik in Frankr.'

Advertisement for 'Apfelwein' (Apple wine). Text: 'Empfehle anerkannt guten Apfelwein per Liter 25 Pfennig. 8.2 Fässer leihweise. 3400 Albert Roos, Apfelweinkellerei Durlach, Sofienstraße 12.'

Advertisement for 'Lege-Hühner' (Laying hens). Text: '1910 Brut, schöne Rasse, Farbe nach Wahl, hierargl. unterl., feiß. Eierleger, gar. leb. Ant. liefert überall m. Gahr. 14 Stk. i. 27 M., 7 Stk. 14 M., 1. Winkler, Pod. wolozycka 32, via Breslau, O.-S. 2000'

Advertisement for 'Edelobstplantage' (Edible fruit plantation). Text: 'In bester Kultur stehende, große (Bismarck), mögl. in Baden oder Oeffen, von Bachmann zu pachten gesucht. Gutes Abgabebiet und gute Bahnverbindung Bedingung. Epäterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Off. unter F. St. 4218 an Rudolf Woffe, Strahburga i. Elb. 2540a'

Advertisement for 'Hanf-Couverts' (Hemp envelopes). Text: 'mit Firmadruck liefert rasch und billig Druckerei der „Badischen Presse“'

Advertisement for 'Max Strauss' billiard machines. Text: 'Karlsruhe i. Baden. Kauf. = Miete. Baumaschinen Rollbahnen Anschlussgleise. Neu. 14953 Gebraucht. 2366a.22'

Advertisement for 'Billards-Verkauf' (Billiard sale). Text: 'Von einer gutempfohlenen, bei hohen Herrschaften und Kgl. Höfen bekannten, vielfach prämierten Billardfabrik werden 12 erstklassige, moderne Billards, nach neuesten Entwürfen, in Nubbaum u. eichen, teilweise mit Intarsien-Einlagen, Schieferer od. Marmorplatten, chemisch unterfuchten, reinen engl. unbeflegbaren Para-Gummiband, unter 12jähriger Garantie zu ermäßigtem Preis u. fulanten Bedingungen wegen Vergrößerung des Magazins dem Verkauf angeboten. Käufer, welche direkt am Plage kaufen, wird großer Rabatt gewährt. Vertreter in allen Städten gesucht. 2366a.22'

Advertisement for 'Hanf-Couverts' (Hemp envelopes). Text: 'mit Firmadruck liefert rasch und billig Druckerei der „Badischen Presse“'

Ans dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 16. März.

Der Alldeutscher Verband. In den vier Jahreszeiten fanden sich am Mittwochabend eine größere Anzahl Mitglieder der Ortsgruppe Karlsruhe des Alldeutschen Verbandes zur diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Nach Eröffnung der Versammlung erstattete der erste Vorsitzende, Herr Professor Dr. Robert Helbing, den Jahresbericht. Die Vorbereitungen zum Alldeutschen Verbandstag, der bekanntlich im September d. J. in unserer Stadt abgehalten werden soll, füllten einen großen Teil der Vereinsstätigkeit aus. Ferner wurden Vorträge abgehalten; so sprach Herr Dr. Hellmuth im Februar v. J. über die staatsbürgerliche Erziehung. Der Vortrag kam damals in unserer Zeitung zum Ausdruck. Weiter hielt Herr Dr. Hellmuth im Dezember einen Vortrag über den Kampf um die Staatsangehörigkeit. Gauversammlungen wurden zwei einberufen: die eine am 19. Juli v. J. nach Bruchsal, die sich mit dem Verbandstag beschäftigte, und die zweite am 19. Februar l. J. nach Heidelberg, wobei in erster Linie die Frage der staatsbürgerlichen Erziehung erörtert wurde. Einen großen Raum nahm in der Debatte auch die elsass-lothringische Verfassungsreform ein; dabei trübte die Ansicht des Alldeutschen Verbandes, die beste Lösung der Frage sei die Einverleibung der Reichslande in Preußen, auf lebhaften Widerstand. Der Gauitag befandte sich mit dieser Ansicht nicht einverstanden erklären zu können. Weiter beschäftigte sich der Heidelberger Gauitag mit den „Alldeutschen Blättern“, die volkstümlicher gehalten und billiger abgegeben werden sollen; ein Gauvertreter regte an, es sollen wöchentlich Flugblätter mit Bildern und Artikeln über nationale Fragen massenweise verteilt werden. — Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß 1800,55 M. Einnahmen 1635 M. Ausgaben gegenüberliegen. Der Verbandstag perurteilte 757,94 M. Ausgaben und 910,44 M. Einnahmen, sodaß ein Ueberschuß von 152,50 M. erzielt wurde. Nach dem Berichte der Rechnungsprüfer wurde die Rechnungsführung in bester Ordnung befunden, weshalb die Versammlung dem Schatzmeister einstimmig Entlastung erteilte. Sehr angenehm aufgenommen wurde die Mitteilung, daß Herr Redakteur Helbing in Mühlheim a. N. der hiesigen Ortsgruppe einen jährlichen Beitrag von 100 Mark stiftete. — Im weiteren Verlaufe der Beratungen beschloß die Versammlung, der Vereinigung für staatsbürgerliche Erziehung (StB) korporativ mit einem Jahresbeitrage von 10 M. beizutreten. Eine rege Aussprache rief die von Herrn Professor Dr. Vöginger angeregte Frage der elsass-lothringischen Verfassungsreform hervor. Dem Hauptvorstande soll eine Resolution übermittelt werden, in der ihm die Ansicht der Mehrzahl der Versammlungsteilnehmer über diese wichtige Frage unterbreitet wird. Die Jahressitzung wurde am 10. März nach Heidelberg abgebrochen. Die Jahressitzung wurde am 10. März nach Heidelberg abgebrochen. Die Jahressitzung wurde am 10. März nach Heidelberg abgebrochen.

Der Gesangsverein Badenia hatte am letzten Samstag seine Mitglieder zu der ordentlichen Generalversammlung eingeladen und leitete dieselben dieser Einladung zahlreich Folge. Nach Worten der Begrüßung und des Dankes durch den 1. Vorsitzenden erstattete der 1. Schriftführer den umfangreichen Jahresbericht, nach welchem das vergangene Vereinsjahr in allen Teilen einen befriedigenden Verlauf nahm. Dem Verein gehören 600 Mitglieder, darunter 148 Sänger an. Der Rechnungsbericht lag gedruckt vor und ist das finanzielle Ergebnis ein sehr gutes. Der Gesamtausschuß wurde auf Antrag aus der Mitte der Mitgliederversammlung durch Zuruf einstimmig wiedergewählt, das beste Zeugnis dafür, daß die Verhältnisse in der Badenia zufriedenstellend sind. Nachdem der Vorsitzende noch höhere Erläuterungen bezüglich des 40. Stiftungsfestes gegeben hatte, konnte nach Abingen des Sängerspruches gegen 12 Uhr die Versammlung geschlossen werden.

Der Familienabend des Evang. Männervereins der Altstadt, welcher am letzten Sonntag stattfand, erfreute sich eines recht guten Besuchs. Im Mittelpunkt der Darbietungen stand der Vortrag des Herrn Professor Hermann Ernst Meier über „Henri Dunant, dem Begründer des roten Kreuzes.“ Ausgehend von den Schrecken des Krieges (1853-56), gedachte der Vortragende zuerst der Reformatorin für den gesamten Feldtrankendienst, der Nonne für die Organisation der weiblichen freiwilligen Krankenpflege, Mh. Florence Nightingale, einer Schülerin des Pfarrers Theodor Fiebert bei der Diakonissenanstalt zu Kaiserswerth. Ihrem leuchtenden Vorbild folgte auf russischer Seite die Großfürstin Helene Paulowna. Henri Dunant, bei dem das legendäre Wirken dieser beiden Frauen einen tiefen Eindruck hervorrief, stellte sich nach den mörderischen Schlachten von Magenta und Solferino (4. und 24. Juni 1859) an die Spitze einer schnell gegründeten Hilfskommission. Nach diesem Kriege bereiste Dunant die Hauptstädte Europas, um Fürsten und Fürstinnen für seine humanitären Bestrebungen zu gewinnen und fand auch am Karlsruher Hof wohlwollendes Entgegenkommen. Am 22. August 1864 kam die Genfer Konvention zustande. Die Konvention zur Verbesserung des Schicksals verwundeter Soldaten ist jetzt ein völkerrechtlicher Vertrag geworden und der Schutz der Verwundeten im Kriege im Rahmen des roten Kreuzes für alle Zeiten sanktioniert worden. Redner schilderte weiter in tiefgreifenden Worten die Verdienste des roten Kreuzes in den Kriegen von 1864/66, 1870/71 und bei den Katastrophen von Messina und Donauerschiffen; ferner gedachte er der Gründung des Badischen Frauenvereins durch die Großherzogin-Witwe Luise, des Badischen und des Karlsruher Männerhilfsvereins, sowie der persönlichen Anteilnahme des Fürstlichen Karl von Baden und der Mh. Clara Barton im Dienste des roten Kreuzes. Zum Schluß zeichnete Professor Meier kurz das Lebensbild von Henri Dunant, welcher früher mit den höchsten Ehren überhäuft, seinen Lebensabend in den denkbar bescheidensten Verhältnissen, weltabgeschieden in Solven in der Schweiz vollbrachte. Am 30. Oktober vorigen Jahres verschied der große Menschenfreund Henri Dunant, Mh. Florence Nightingale war ihm wenige Wochen vorher im Tode vorausgegangen. Er durfte jedoch noch bei Lebzeiten die freudige Genugung erfahren, daß sein großes Werk allseits, dankbare Anerkennung gefunden hatte. Langanhaltender Beifall beschloß Professor Meier für den hochinteressanten Vortrag mit den tiefgreifenden, zu Herzen gehenden Schilderungen. Nicht minder beifällig wurde der gesamte musikalische Teil des Programms aufgenommen. Fräulein Emilie Kamm erregte die Zuhörer durch die freilich-Ärie und mehrere Lieder von Schumann und Wagner und erzielte einen solch großen Beifall, daß sie sich noch zu einer Dreieingabe entschließen mußte. Die von dem Verein für evang.

Kirchenmusik musterhaft vorgetragene Chöre wurden ebenfalls mit reichem Applaus belohnt und durch eine außergewöhnliche Nummer ergänzt, desgleichen die Instrumentalvorträge der Herren Wapl, v. Büren, Krölein und Kiefer. Alles in allem genommen, ist den zahlreich Erschienenen viel Interessantes und Schönes geboten worden.

Evangelischer Bund. Der nächste Familienabend des Evangelischen Bundes findet Sonntag, 19. März, abends 8 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“ statt. Es ist auch diesmal dem Vorstand wieder gelungen, einen tüchtigen Redner in der Person des Pfarrers Glod in Wolfenweiler zu gewinnen, der ein für Baden besonders interessantes Thema behandeln wird. Der Redner spricht über Markgraf Albrecht von Brandenburg-Kulmbach, der zu Otto Heinrich und Friedrich III. von der Pfalz, sowie zu Markgraf Karl II. von Baden-Durlach in den nächsten Beziehungen stand. Markgraf Albrecht hat lange Zeit in Pforzheim gelebt und ist dortselbst auch beigesetzt. Es handelt sich also um ein bis jetzt wenig bekanntes aber umso interessanteres Stück badischer Reformationsgeschichte. (S. Inl.)

Goldene Jubelfeier der Karlsruher Turngemeinde 1861 in Verbindung mit dem 65jährigen Stiftungsfest als älteste Turnvereinigung in Karlsruhe. Zu einem großen Feste rüht sich z. Zt. die Karlsruher Turngemeinde. Wir sind heute in der Lage mitteilen zu können, daß vom 1. bis 3. Juli d. J. aus Anlaß des 50. bzw. 65-jährigen Bestehens der Karlsruher Turngemeinde hier ein Turnfest veranstaltet wird, das einen großen Umfang annehmen dürfte und dem alleorts ein lebhaftes Interesse entgegengebracht werden dürfte. Mit der Jubelfeier der Turngemeinde wird die fünfzigjährige Feier des 10. Deutschen Turnfestes, sowie das Gedenkfest des Karlsruher Turnhauses verbunden; außerdem wird zur Erinnerung an das im Juli 1861 hier stattgefundene 1. oberheinische Bundesturnfest ein großes Einzelturnen veranstaltet, an welchem sich hervorragende Turner von Nah und Fern beteiligen werden. Näheres über die geplanten Veranstaltungen werden wir in absehbarer Zeit an dieser Stelle veröffentlichen.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe 16. März. Die Landeskonferenz der im Badischen Eisenbahnerverbande organisierten Beamten der unteren Gehaltsklassen findet am 2. April statt. In Betracht kommen etwa 2500 Beamte, die Mehrzahl hat eigene Organisation.

Bruchsal, 16. März. Die aus lokalen Gründen verschobene Generalversammlung des jetzt über 12000 Mitglieder zählenden Badischen Eisenbahnerverbandes findet nunmehr am 30. April und 1. Mai d. J. hier statt. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich.

Freiburg, 16. März. Der Gau VII (Schwarzwald) des Deutschen Radfahrerbundes hielt am vergangenen Sonntag im oberen Saale der Bursi seine diesjährige Frühjahrsversammlung ab. Zu dieser Tagung hatten sich 29 Delegierte sowie zahlreiche Mitglieder und Freunde des Radfahrersportes eingefunden. Herr Alois Keller hielt als 1. Vorsitzender die erschienenen Gaukollegen herzlich willkommen, worauf das Protokoll vom Herbstgautag zur Verlesung gelangte und einstimmig genehmigt wurde. Die Tagesordnung, welche 9 Punkte umfaßte, wurde rasch durchberaten. Die beiden Hauptvereine des Gau, Wandelstuf und Stern, feiern dieses Jahr ihr 15. bzw. 20. jähriges Stiftungsfest. Im Juli d. J. wird der Bundesverein Donaueschingen seine 25jährige Gründung in größerem Umfange, verbunden mit Saal- und Korbwettkämpfen, feiern. Ferner veranstaltet der Gau zwei Gautouren nach dem Elß, zwei in Baden, sowie eine Sechs- und Zwölfstündens-Rentroustour. Der Bundestag findet vom 4. bis 9. August in Frankfurt a. M. statt. Als Gaubeauftragte sind die Herren H. Angst-Freiburg und F. Lüd-Kolmar gewählt. Der Bundestag für das Jahr 1911 wurde gut gehehen. Seitens der Gauvereine lagen im ganzen 5 Anträge vor, die teils ihre Erledigung fanden, teils auf das Rechnungsjahr 1912 zurückgestellt werden mußten. Der Vorsitzende konnte die debattierten, jedoch in allen Teilen sachlich verlaufene Verhandlung um 1/2 Uhr mit einem begeisterten All-Beifall aus den Deutschen Radfahrerbund und den Gau VII schließen.

Freiburg, 16. März. Vom 25. bis 28. April 1911 findet hier der 12. Verbandstag des Internationalen Verbandes der Köche statt. Es haben sich bereits Delegierte aus ganz Deutschland, England, Frankreich, Schweiz, Oesterreich und Italien angemeldet.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Heidersbach (A. Buchen), 15. März. In hiesiger Gemeinde kommt auch dieses Jahr wieder eine Umlage von 50 3 zur Erhebung.

Ilzheim (A. Rastatt), 13. März. Das neue Schulhaus, das bis zum nächsten Winter fertiggestellt sein soll, wird nun nächster Tage in Angriff genommen werden. Es soll u. a. 4 Schulsäle für je 70 Kinder, 1 Lehrzimmer, 2 Unterlehrerzimmer usw. enthalten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 64 400 M.

Langenbrand (A. Rastatt), 15. März. Unsere Gemeinde erhält in aller Kürze elektrische Beleuchtung, und zwar ist mit Lieferung des elektrischen Stromes eine Firma in Weisenbach beauftragt worden. s. Mühlheim, 15. März. Unser Stadtparlament, der Bürgerausschuß, hat in seiner gestrigen Sitzung einige wichtige Vorlagen genehmigt. So wurde der Ankauf von Aktien der Oberheinischen Elektrizitätswerte im Betrage von 15 000 Mark beschloffen. 3000 Mark wurden für eine außerordentliche Reinigung des die Stadt Mühlheim durchfließenden Flüsschens, des Klemmbachs, bewilligt. Ferner wurde der Ankauf von Krotzais in der Hauptstraße zugestimmt, was einen Kostenaufwand von 10 500 Mark erfordert. Nach dem Voranschlag betragen die Einnahmen 108 565 Mark, die Ausgaben 224 425 Mark, mithin sind durch Umlagen zu decken 115 860 Mark. Die letzteren betragen bei Liegenschafts- und Betriebsvermögen 53 Pfg.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 16. März. (Tel.) Ein Konsortium, dem u. a. die Nationalbank für Deutschland-Berlin, die Mitteldeutsche Kreditbank-Berlin, die Deutsche Effekten- und Wechselbank Frankfurt a. M., die Allgemeine Elßassische Bankgesellschaft-Strasbourg und von badischen Banken das Bankhaus Zeit v. Homburger-Karlsruhe angehören, hat eine vierprozentige Bremer Staatsanleihe im Betrage von 40 Millionen Mark übernommen, welche demnächst zur Subskription aufgelegt werden wird.

Telegraphische Kursberichte

vom 16. März.

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates for different locations like Frankfurt, Berlin, and London, and interest rates for various banks and institutions.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrog.

Die Luftdruckverteilung ist immer noch eine sehr unregelmäßige. Während hoher Druck über dem hohen Norden und über dem Innern Rußlands lagert, wird Mitteleuropa von einem Gebiet niedrigen Druckes bedeckt, das flache Minima über der Helgoländer Bucht, über Belgien und über Ungarn enthält. Das Wetter ist deshalb in Deutschland trüb oder unbeständig und zu Schneefällen geneigt; die Morgenstemperaturen lagen in Südbayern unter dem Gefrierpunkt, sonst nur wenig darüber. Eine wesentlich günstigere Umgestaltung der Luftdruckverteilung ist vorerst nicht zu erwarten; es steht deshalb noch weiter unbeständiges und nachtaktives Wetter mit Schneefällen in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, absolute humidity, relative humidity, wind, and sky conditions for March 15, 16, and 17.

Höchste Temperatur am 15. März 5,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -1,3. Ueberschussmenge am 16. März 7° früh 0,4 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. März früh: Lugano wolfig 2°, Harris Regen 7°, Coruna bedeckt 7°, Perpignan wolfig 3°, Maza halbbedeckt 4°, Triest wolfig 5°, Florenz heiter 3°, Rom wolfig 6°, Cagliari heiter 6°, Brindisi wolkenlos 6°, Torta (Athen) bedeckt 13°.

Nr. 12 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Adenlokale, Bureaus, Geschäftsa- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeugeschäften auf.



Sekt

Kloss & Foerster

Vertreter für Baden: Jean Estelmann iun., Karlsruhe.

4%ige, mit 105% rückzahlbare Obligationen Serie I der Ungarischen Lokaleisenbahnen Aktiengesellschaft.

Die am 1. April 1911 fälligen Zinscoupons und verlostene rubr. Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab zum Tagekurs für kurz Wien

- in Berlin: bei der Deutschen Bank, bei der Nationalbank für Deutschland, bei der Dresdner Bank, bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne, bei der Hamburger Filiale der Deutschen Bank, bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn, bei dem Bankhause Veit L. Homburger

werktäglich in den Vormittagsstunden eingelöst. Den Coupons sind arithmetisch geordnete Nummernverzeichnisse beizufügen. Budapest, im März 1911.

Ungarische Lokaleisenbahnen Aktiengesellschaft.

Schwemmsteine

in den Größen: ca. 25/12/6 1/2, 25/12/7 1/2, 25/12/9 1/2, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe, schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware.

Bimssand-Cementdielen

mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick.

Bimssand (Bimskies)

leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, schall-, schwamm- und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privathäuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen etc. verwendet. Mit näheren Angaben siehe gerne zu Diensten.

Preise billigst. Auf Wunsch kombinierte Ladungen. Versand ab Urmitz, Neuwied und Karlsruhe Haf. Friedrich Chr. Kiefer in Karlsruhe i. B., Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Haf. 693

Metzgerei-Verkauf

In einem Rufortstadtchen im Bad. Schwarzwald ist eine eingerichtete, schon lange bestehende Metzgerei in besserer Lage umständelhalber zu verkaufen. Off. unter N. 1097 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Stellen-Angebote

Verwaltungsassistent gesucht.

Für das Rektorat der Volkshochschule in Karlsruhe wird ein Verwaltungsassistent gesucht. Derfelbe muss im Verwaltungsdiens, hinsichtlich auch im Rechnungswesen, bewandert, auch geübter Maschinenschreiber und Stenograph sein. Das Gehalt beträgt 1800 M. nach Jahresfrist kann bei befriedigender Leistung etatmäßige Anstellung (1800-3200 M mit 140 M Zulage nach je 2 Jahren) erfolgen. Bewerber wollen ihre Gesuche mit Angabe von Lebenslauf und Zeugnisse bis zum 27. März d. J. bei unterzeichnetem Stelle einreichen. 2831a, Forstheim, den 14. März 1911. Der Stadtrat, Habermehl.

Chemische Fabrik

des Rheinlandes sucht für ihre Abteilung Maschinen-Schmier-Öle, in der sie hervorragende, qualitativ unerreichte Spezialitäten herstellt, überall tüchtige Platzvertreter.

Berücksichtigung finden nur ganz seriöse Herren, die den Nachweis erbringen können, daß sie bereits über gesellschaftliche Stellung, Beziehungen zu den Besitzern, resp. Leitern der an ihrem Domizil und nächster Umgebung befindlichen industriellen Unternehmen verfügen. Branchenkenntnisse werden nicht verlangt, da der Kundenbesuch in Gemeinschaft mit einem durchaus sachkundigen General-Vertreter erfolgt. Ganz ausführliche Angebote werden nach M a n n b e i m unter Postlagerkarte Nr. 97 erbeten.

Einkommen und Vermögen

f. Jedermann u. Stand, ohne Kapital u. Laden d. leichte Hausfabrikation. Prospekte gratis. 2664a.2, Heinrich Ritter, Frankfurt a. M.

1. Geiger, sowie Braßscher

in H. Ortheil gesucht. Off. u. 28170 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Offene Stellen

aller Berufe enthält stets die Zeitung: „Deutsche Wäntzen“ Post-Off. Chlingen 76. 289a

Vertreter gesucht

Für den Vertrieb von Nahrungsmitteln wird energischer, stadtkundiger der wegen Lagerübernahme etwa M. 1000.— Bürgschaft stellen kann. Persönliche Vorstellung erwünscht am Donnerstag nachmittag von 3-5 Uhr und Freitag vormittag von 9-11 Uhr im Hotel Geist, Karlsruhe erbeten. 2569a.2.2

Stenotypistin-Gesuch

Badisches Exporthaus sucht zum Eintritt per 1. Mai ein durchaus tüchtiges, an rasches zuverlässiges Arbeiten gewöhntes Fräulein, das in Stenographie (Stolze-System) und Schreibmaschine (Underwood) perfekt ist. Offerten mit Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche wollen unter Nr. 4189 an die Expedition der „Bad. Presse“ eingereicht werden.

Putz-Arbeiterinnen

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige tüchtige, selbständige 4344

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. 4320 Jos. Ettlinger, Kaiserstr. 48.

Bau- u. Werkstatt-Stukkateure

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Offerten unter Chiffre S. 1. 6899 an Rudolf Woffe, Stuttgart. 2642a

Maschinenschlosser

welche im Werkzeugmaschinenbau Erfahrungen besitzen, gegen hohen Lohn, Umzugskosten werden bezahlet. Gest. schriftl. Angeb. unter K. L. 2350 an Rudolf Woffe, Köln. 2541a.3.1

Eisendreher

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in den Eisen- und Stahlwerken Haslach (Baden). 2556a.3.1

Lehrling

gegen sofortige Vergütung gesucht. 4321 Jos. Ettlinger, Kaiserstr. 48.

Hausbursche

ein jüngerer, solider kann eintreten. 4298.2.2 Jos. Meess, Erbspringenstr. 29.

Schuhbranche

I. u. II. Verkäuferin der sofort gesucht. Ausführl. Off. an Schuhhaus Johann Hackenjos, Freiburg i. B., Kaiserstr. 114. 2672a

Rebeger. verh. Dame

bedient leicht pro Tag 10 bis 15 Mark. Off. wird von jeder Hausfrau sofort gekauft. Näheres: Verlanhaus „Wadenia“, Ans. R. Schaefer, Durlach i. Baden, Hauptstr. 64. 2534a10.1

Nebenverdienst

Damen allerorts erhalten dauernden, gutlohnenden Nebenverdienst durch leichte, interessante Handarbeit. Prospekte mit fertigen Mustern gegen 40 J. Karten bei Theresen Auerheimer, Kempten im Allgäu, Bayern, T. 16. 2823a.3.2

Damenschneider

(Hilfsarbeiter) für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Chr. Boorwall Nachf., Kaiserstr. 205. 4239.2.2

Selbständiger Gärtner

für Gemüse- und Obstbau gesucht. Ed. Kühner, z. Hirsch, Ettlingen i. B. 2552a

Kaminfeger-Gesuch

Ein junger Arbeiter findet hässliche Stelle. Eintritt frei. 2490a M. Stadler, Donaueschingen. 3.2

Tüchtiger, selbständiger Zementeur

für alle vorzunehmenden Arbeiten in dauernde Stellung gesucht. 2.1 Offerten unter Nr. 2038a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Züchtige Lodenhalterin

sucht Vertrauensposten. Offerten unter Nr. 2585a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen

26 Jahre alt, im Nähen, Bügeln, allen Zweigen des Haushalts gründl. erzieh., sucht Vertrauensposten als Stütze sofort oder 1. April. Offert. unt. Nr. 28455 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen

welches selbständig bügeln, waschen u. die übrigen häuslichen Arbeiten versehen kann. Die Näheren wird ausgegeben. Zeugnisse erforderlich. Frau von Sallwürk, Vorholzstr. 11. 4346

Mädchen gesucht

Schulclassisches, besseres Mädchen in kleinem Haushalt zum Anlernen per 1. April oder später gesucht. Adlerstr. 15, II. 1. 28411

Ein geübtes Mädchen

das selbständig kochen kann und sämtliche Hausarbeiten mit übernimmt, auf 1. April bei aut. Lohn zu kleiner Familie gesucht. Zeugnisse erbeten. 4307

Ein Mädchen

das kochen u. alle häusliche Arbeiten gut verrichten kann wird per 1. April gesucht. 4339 Kaiserstr. 76, 8. St.

Mädchen-Gesuch

Ein tüchtiges Mädchen, das bügeln, waschen kann, findet auf 15. März oder 1. April gute Stelle ebenso ein jüngeres Mädchen zur Beihilfe im Haushalt monatl. 100. Offerten erbeten an Frau Marie Schmalz, Forstheim, Leopoldstr. 3a. 2822a

Ein tüchtiges Mädchen

für Küche u. Haus, das auch Liebe zu Kindern hat, sofort oder später gesucht. Näheres Hauptstr. 54, Durlach. 2498a.3.2

Gesucht nach Luzern (Schweiz)

Su einer kleinen Familie wird eine Tochter gesucht, die bügeln, waschen kann. Gute Behandlung. Offerten unter A. Löliger-Ambühl, 15 Redenbühlstr. Luzern zu richten. 2572a3.1

Licht. Kocharbeiterin

(Schneiberin) in erstes hiesiges Hotel gesucht. Offerten sub Nr. 4335 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht

eine einfache Näherin ins Haus. Su erfragen 4850.2.1 Dumboldstr. 33, 3. St. II.

Kostümbüglerrinnen

finden dauernde Beschäftigung. J. Burg Wwe., Karlstr. 48. 4291.3.2

Stellen-Gesuche

Staatlich geprüfter Lehrer sucht Vertrauensposten ob. Hauslehrstelle. Er ist zu Büro-Garten- u. and. Körperl. Arb. ber. Gute Zeugn. aus Privat- u. öffentl. Offerten unter Nr. 2565a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann

24 Jahre alt, gebiet. Abi., sucht Stelle als Hausmeister oder sonstigen Vertrauensposten. Bisher ist mit Heizungen aller Systeme vertraut. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. 28510 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Tüchtige Verkäuferin

sucht Stellung in Kolonialwaren-geschäft per sofort oder 1. April. Gest. Offerten unter Nr. 28195 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngere, zum Kochen

tüchtige Maschinenschreiberin, Stenotypistin, sucht Anfangsstellung für sofort oder später. Offerten unter Nr. 28489 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Lage v. Douglasstr. bis Marktpl. Off. unt. Nr. 28482 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Süddeutsche Handels-Lehranstalt und Töchterhandelsschule

„Merkur“

KARLSRUHE Telephon 2018 Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstrasse).

Größtes derartig. Institut am Platze.

Prima Referenzen.



Gewissenh. Ausbild. von Damen u. Herren für den kaufm. Beruf.

Am 3. April beginnen grössere 3-, 4-, 6- und 8-monatliche Kurse.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Buchführung

Stenographie

einfache, doppelte, amerikan., landwirtschaftliche

Gabelberger, Stolze-Schrey

Maschinenschreiben,

25 erstklassige Maschinen verschiedener Systeme.

Schönschreiben

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc. Deutsch, englisch und französisch.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Am 19. April beginnt ein

Lehrlings-Kursus.

für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufmänn. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie etc. ausgebildet werden.

Kontoristinnen-Kursus.

Junge Damen, die sich dem kaufm. Berufe widmen wollen, werden sorgfältig durch Verbesserung ihrer Schrift und Ausbildung in Stenographie, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Buchführung u. Maschinenschreiben für denselben vorbereitet.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die Direktion. 4332

Gothaer Lebens-Vers.-Bank a. G.

Gegr. 1827. 2505.6.2

Grösste Anstalt ihrer Art in Europa.

Versicherung zu niedrigsten Kosten u. günstigsten Bedingungen.

Unverfallbarkeit. - Unanfechtbarkeit. - Weltpolice.

Man verlange Prospekte durch die Bezirksverwaltung Karlsruhe, Friedenstr. 20.

St. Blasien

Bekanntester Winterkurort und Wintersportplatz im Schwarzwald.

775 Meter ü. M.

Starke Besonnung. Wunderbare Alpensausicht.

Günstiges Skigebiet für Anfänger. Für geübte Läufer grössere Skitouren auf Lehenkopf 1041 Mtr., Ahornkopf 1054 Mtr., Wittemie 1115 Mtr., Bötzing 1210 Mtr., Sprungbühl und Westhau des Ski-klubs, Skijöring, Rodelbahn, Eisbahn. Gute und billige Unterkunft in Hotels, Pensionen und Privatwohnungen, Zentralheizung.

Automobilverbindung mit der Station Titisee.

Auskunft durch den Kurverein. 11224a

Lugano Laudgrafs Hotel Bellevue am See

Herrliche Lage gegenüber dem Landungsplatz „Paradiso“ I. Ranges mit 100 Betten. Zimmer von Fr. 3.50 bis 7.—, Pension von Fr. 8.— bis 15.—. Moderner Komfort. Lawn Tennis, Roller Skating Rink, Golf Links. Prospektus.



Urperle bester Apfelwein-Sekt. Man verlange Preisliste.

Wichtig für Hausbesitzer!

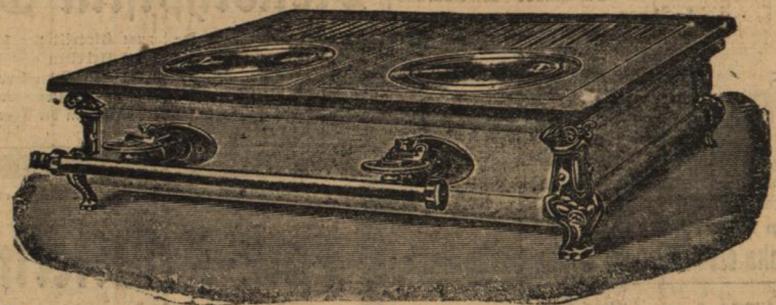
Hausbesitzer, welche von der Bayer. Hypothekens- und Wechselbank oder Bayer. Vereinsbank I. Hypothek haben, können solche mit grossem Nutzen zurücksahlen.

Auskunft wird erteilt unter Nr. 4278 durch die Expedition der „Bad. Presse“.

Gasherde neuester Konstruktion Modell „ANHALT“

mit sehr geringem Gasverbrauch!

ALLEINVERKAUF FÜR KARLSRUHE.



Modell I

mit 2 Brennern und 2 Fortkochstellen, mit Messingleitung

1350 M

Modell III

wie Zeichnung

Weiß emailliert, mit schwerer vernickelter Leitung und Skala, mit 2 Brennern und 2 Fortkochstellen und vernickelten Füßen

Größe 47x60 cm. 2200 M

Modell II

mit 2 Brennern und 2 Fortkochstellen, mit schwerer Messingleitung und Skala

1450 M

Sämtliche von uns engagierten Modelle sind mit nebenstehenden Ellipsenbrenner „ausgestattet u. zeichnen sich durch geringen Gasverbrauch aus.

Praktische Vorführung dieser Modelle in unserer Haushalt-Abteilung.



Ellipsenbrenner.

Vorzüge des Ellipsenbrenners:

Durch Drehen des Hebels A ist es möglich, die Flamme nach einer Seite zu drücken, wodurch ein schnelles Weiterkochen bezweckt wird. Durch Drehen des Hebels A auf R erzielt man eine gleichmäßig runde, blaue Flamme.

Gasherde anderer Fabrikate, wie Gaggenau etc., in grosser Auswahl.

Gasherdtische schwarz und weiss lackiert für div. Größ. passend, einzustellen, Stck. 590 M

Metall-Gasschläuche . . Meter 1.20 Ia. Gummischläuche . . Meter 1.—

Gasherde-Anzünder mit regulierbarer Füllschraube St. 38 J

Geschwister Knopf

Große Posten besserer 4158.12.3

Herrenkleiderstoff-Reste

sind enorm billig abzugeben Kaiserstrasse 133, 1 Treppe Ecke Kaiser- u. Kreuzstrasse. Eingang Kreuzstr. neb. der H. Kirche.

Für Nelkenfreunde!

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle kräftige, gutbewurzelte Nelkenpflanzen wie folgt:

Nelkenfämling I. Qual. (Santen Stamm) nur von gefüllten großblumigen Sorten) 25 St. 2 Mk. 100 St. 7 Mk. 2544a

Nelkenfämling II. Qual. gut gefüllte, 25 St. 1 Mk. 50 Pfg. 100 St. 5 Mk.

Die Pflanzen eignen sich gleichwohl für Topf und Freiland und kommen Anfang Juli in Flor.

Ueber die Güte meiner Nelken sind mir in letzter Zeit viele lobende Anerkennungs-schreiben zugegangen. Geht. Aufträgen sieht entgegen.

J. Schmid jr., Nelkenzücht., Lautern Hof Höglingen (Wrtb.)

Stedzwiebelchen

kleine runde, gelbe, heißbewährte Sorte, 50 Kilo 25 Mk. Postfrakti franco Nachnahme 3.50 Mk. solange Vorrat reicht. Spezieswiebeln, helle blanke, glanzhelle, gefüllte Lagerware 8 Mk., Wäzler 7.60 Mk.

Valentin Roth, Landesproduktionshandlung 200a in Gerzheim b. Landau (Pfalz)

Jagdswagen,

leicht, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 28511

Georg-Friedrichstraße 2, 2. Et.

Küchenschrank, Küchenstuhl, Sofa, Zimmerstühle und Schreibtisch sehr billig zu verkaufen. 28442.2.2

Kessingstr. 33 im Hof.

Advertisement for Rieger & Matthes Nachf. featuring Tapeten, Linoleum, and other home goods. Includes contact information and a list of items for sale.

Advertisement for Heiratsgesuch (marriage proposals) and Heiraten Sie, aber (marry you, but) featuring various personal notices and job offers.